

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

463 (5.10.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Kundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Druck- und Verlagsanstalt von

Carl Breda in Karlsruhe

Verantwortliche Redakteure: Mit

deutscher und badischer Politik: W.

Schulze, für Auslandspolitik: H. W.

Schulze, für Theater, Kunst u. Wissen-

schaft: H. Kubisch, für lokale Ange-

legenheiten u. Sport: H. Wappler, für

die Handelszeitung: I. S. S. S.

Arna, für Anzeigen: H. Rindermann,

alle in Karlsruhe.

Berliner Redaktion:

I. S. S. S. S.

Verbreiter:

Geldstrasse, Nr. 86.

Redaktion: Nr. 306 und 319.

Geschäftsstelle:

Straße und Marktstraße, nach

Kaiserstraße und Marktstraße.

Postfachamt Karlsruhe Nr. 839

Ein bedeutungsvoller englischer Ministerrat.

Paris, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Nach englischen Meldungen wird dem morgen stattfindenden englischen Ministerrat hinsichtlich der auswärtigen Politik große Bedeutung beigemessen. Die Führer des englischen Wirtschaftslebens wollen Lord George davon überzeugen, daß die sofortige Wiederaufnahme des internationalen Handelsverkehrs und die Stabilisierung der Währungsverhältnisse notwendig sei, wenn Europa nicht zu Grunde gehen solle. Man sei in diesen Kreisen auch entschlossen, dagegen, daß auf Deutschland ein weiterer Druck zur Erfüllung seiner Verpflichtungen ausgeübt werde, da die deutsche Währung sonst vollkommen zusammenbrechen würde.

Volkswirtschaftlicher Anflug.
Paris, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Matin“ bringt einen Artikel über die deutsche Währungsfrage. Alle Schwierigkeiten, die Deutschland durchmachen müßte, seien nur vorübergehend. Deutschland werde sich schnell erholen und wieder Gold ins Land ziehen, wenn Frankreich nur hartnäckig und methodisch darauf hinarbeite. Wenn Deutschland zu tue, als ob seine Schwierigkeiten dauernd seien, mache es sich nur über die Alliierten lustig. In Wirklichkeit arbeite Deutschland aber daraufhin, den gegenwärtigen Zustand zu verlängern, da es sich dabei auf Kosten seiner Gläubiger bereichern könne. Die erste Maßregel, welche die Alliierten ergreifen müßten, bestünde darin, der Garantiekommision die nötigen Vollmachten zu geben, damit diese, nötigenfalls mit Gewalt, alle Einkünfte des Reiches und der Einzelstaaten mit Beschlag belegen könne, gestützt auf Artikel 248 des Vertrages. Frankreich sei es, das Deutschland zum Zahlen bringen müsse, ebenso wie es Deutschland zur Entlassung veranlassen mußte. Unter diesem volkswirtschaftlichen Anflug steht der Name des Herrn Poincaré.

Die Verhandlungen des Völkerbundes.

Dr. A. Genf, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der Kongreß setzte heute vormittag die Verhandlungen über die Anwendung der Blockade als wirtschaftliche Waffe des Völkerbundes fort. Die Diskussion führte zu einem Zusammenstoß zwischen Frankreich und der Schweiz. Die französische Delegation wollte die Anwendung der Blockade den Angehörigen des friedensbrechenden Landes angewandt wissen und begründete ihren Standpunkt damit, daß sie aus lauter Friedensliebe die wirtschaftliche Waffe des Bundes so stark als möglich machen wollten. Bundesrat Motta betonte demgegenüber unter Hinweis auf die schweizerischen Verhältnisse, daß eine solche Maßregel praktisch unmöglich auszuführen sei. Da die Engländer auf die Einbringung eines Antrages verzichteten und die Erledigung der Frage dem nächstjährigen Kongreß überlassen wollten, hatte der Zwischenfall keine Folgen. Die einzelnen Artikel des Kommissionsberichts wurden einstimmig angenommen. Der Kongreß verhandelte sodann über den im vorigen Jahr eingebrachten Antrag Argentiniens auf Änderung des Artikels 1. Bekanntlich hatte dieser Antrag den Zweck, jedem souveränen Staat ohne weiteres auf seinen Wunsch hin, den Beitritt zum Bunde zu ermöglichen. Namens der Kommission vor gegenwärtige Augenbild noch nicht geeignet sei, diesen an sich dem Bunde noch nicht angehören, ihre Meinung werden zur Geltung bringen können. Der Bund müsse aus einem Bund der Regierungen zu einem Bund der Völker gemacht werden. In gleichem Sinne sprachen sich die Vertreter Kolumbiens und Chiles aus. Der argentinische Delegierte Simoni drückte besonders die Hoffnung aus, daß die Kommission seine Mitarbeit im Bunde bald wieder aufnehmen könnte. Der Kommissionsantrag auf Vertagung wurde sodann einstimmig angenommen. Es war von vornherein zu erwarten, daß die Kommission sich gegenstandslos erweisen würde, da der zweite Kongreß angestrichen vor jedem Schritt zurückweicht, der eine Entwicklung des Bundes in liberaler Richtung bedeuten würde.

Französische Heuchelei.

Paris, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Der „Temps“ nimmt die Ehre des unbekanntem Soldaten durch den amerikanischen Kongreß zum Anlaß, um der Welt zu zeigen, daß die Friedensliebe Frankreichs zu versichern. Frankreich sei jedoch, an der Entwarnung teilzunehmen, unter der Voraussetzung, daß die Welt, daß sie allgemein sei, und daß sie nicht einzelnen Ländern gelte. Die Entwarnung für den Krieg vorzubereiten. Außerdem ein für seine Sicherheit, seine Würde, seine Rechte und seine Interessen erhalte. Vor allem müsse man aber nicht von Frankreich verlangen, daß es seine Verteidigungsmittel aufgeben, bevor Deutschland materiell und moralisch abgerüstet habe. Wie man sieht, heißt also der „Temps“ als Voraussetzung für die Entwarnung Frankreichs die gleichen Bedingungen auf, die auch dem vergangenen Samstag vor dem Völkerbund entwickelt hat. Wie es dem anderen. Auch die Rede des Herrn Noblematre verfolgt gleichfalls dieses Ziel und macht in Wirklichkeit nicht das geringste Zugeständnis Frankreichs in der Entwarnungsfrage. Im Gegenteil läßt er unumwunden, daß die Formeln, mit denen Frankreich seine Bedingungen immer wieder die Redensart von der „moralischen Entwarnung“ Deutschlands auf.

Rückkehr des deutschen Vertreters nach Brüssel.

Brüssel, 3. Okt. (Drahtbericht.) Herr Landsberg, der deutsche Vertreter für Belgien, welcher seit einigen Monaten während der Verhandlung der wirtschaftlichen Sanktionen von Brüssel abwesend war, ist am 1. Oktober auf seinen Posten wieder zurückgekehrt.

Schweres Fliegerunglück.

V. Basel, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Aus London wird gemeldet: Ein schwerer Fliegerunfall, der fünf Personen das Leben kostete, ereignete sich gestern bei Southen. Das Flugzeug kehrte von einem Probeflug zurück, als es plötzlich in einer Höhe von 1400 Meter senkrecht niederkam und sich kurz vor der Landung überschlug. Der Pilot und die Insassen verbrannten.

Der Völkerbund in Oberschlesien.

Wiederaufnahme der Sforzalinie.

Paris, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die Pariser Abendblätter bringen aus angeblich gut unterrichteter englischer Quelle Einzelheiten über die bevorstehende Lösung der oberschlesischen Frage, die jedoch sehr unklar sind und nur mit Vorbehalt aufgenommen werden können. Danach soll die englische Delegation in Genf Lord George einen vorläufigen Plan vorgelegt haben, der davon ausgeht, daß auf Grund der Bevölkerungsstatistik die Grenzlinie nach dem Plan Koriantos oder des General Le Rond berechtigt erscheinen müsse. Innerhalb dieses Gebietes habe Deutschland jedoch große wirtschaftliche Interessen, die Berücksichtigung finden müßten. Deshalb habe sich die Viererkommision auf eine Linie geeinigt, die für die Polen etwas günstiger sein werde als die Sforzalinie. In den an Polen fallenden Gebieten sollen die wirtschaftlichen deutschen Interessen durch eine Reihe von Schutzmaßnahmen gesichert werden. Unter gewissen Vorbehalten soll Deutschland vor allem vollkommene Freiheit für Ein- und Ausfuhr sowie gewisse Vergünstigungen bei finanziellen Umwandlungen erhalten. Der „Intransigent“ will wissen, daß die Viererkommision die Sforzalinie angenommen habe, die jedoch hinsichtlich der Zuteilung von Beuthen eine Änderung erfahren soll.

Paris, 5. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Aus Genf wird mitgeteilt, daß der englische Delegierte Fisher gestern Abend von Genf abgereist ist. Er soll nach London ein Vorprojekt über die Entscheidung der oberschlesischen Frage überbringen, das Lord George vorgelegt werden wird.

Die Kontrollkommissionen.

Paris, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Ein Artikel des „Temps“ deutet darauf hin, daß in absehbarer Zeit mit einer Verminderung der Mitgliedszahl der in Deutschland befindlichen Kontrollkommissionen zu rechnen sei. Das Blatt lehnt jedoch den Gedanken einer gänzlichen Abberufung der Kommissionen entschieden ab, weil Deutschland noch immer nicht vollkommen abgerüstet habe. Gerade die Anwesenheit der militärischen Kontrollkommissionen sei unbedingt notwendig, dagegen könnte nach der Meinung des Blattes die Marinekommission vermindert oder ganz aufgelöst werden, wobei Frankreich unter Umständen auch bereit wäre, die englischen Offiziere in dieser Kommission zu ersetzen.

Deutschland auf der Brüsseler Konferenz.

Paris, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Wie aus London berichtet wird, begrüßt der „Daily Telegraph“ die Teilnahme Deutschlands an der internationalen Brüsseler Konferenz zur Bekämpfung der russischen Hungersnot. Der Beschluß der deutschen Regierung, an dieser Konferenz teilzunehmen, werde von allen denjenigen schärfst begrüßt, die eine Festigung des Friedens in Europa anstreben. Deutschland werde zwar anfangs mit einem gewissen Mißbehagen bei dieser Konferenz erscheinen, das sich jedoch zweifellos bald verlieren werde.

Veröffentlichung von Verichten belgischer Politiker.

Paris, 3. Okt. (Drahtbericht.) Der Ministerrat beschloß bei den Politikern, die während der deutschen Besetzung in Belgien geblieben sind, um Genehmigung zur Veröffentlichung der Berichte nachzugehen, die diese auf Entwürfen der belgischen Regierung in Havre in den Kriegsjahren über verschiedene Fragen erstattet haben.

Tardieu neue Zeitung.

Paris, 4. Okt. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Tardieu wird ab 1. November eine neue Zeitung unter dem Titel „La Nation Française“ herausgeben. Zu den ständigen Mitarbeitern wird Clemenceau gehören, der täglich einen Artikel für das Blatt schreiben wird.

Unruhen in Nantes.

en. Basel, 3. Okt. Nach einer Meldung der „Straßburger Neuesten Nachrichten“ haben sich in Nantes schwere Unruhen ereignet. Die Kommunisten griffen die Granatfabrik an und riefen „Nieder mit dem Krieg!“ Polizei und Gendarmen zu Fuß mußten eingreifen; es kam zu einem heftigen Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

Unruhen in Indien.

en. Basel, 3. Okt. „Times“ melden aus Bombay: Die Gesamtlage in Indien hat sich neuerdings sehr verschärft. Im Distrikt von Malabar und den Nachbargebieten haben sich starke Kolonnen von Aufständischen gesammelt, welche einen Kleinkrieg gegen die Engländer führen. Es sind Truppenverpflichtungen aus Bombay und Kalkutta nach den Bezirken abgegangen.

Revolutionäres Komplott in Lissabon.

en. London, 3. Oktober. Der Korrespondent der „Times“ in Lissabon teilt mit, daß die Regierung eine offizielle Note veröffentlicht, in der mitgeteilt wird, daß infolge der Aufdeckung eines revolutionären Komplottes man sich entschlossen hat, energische Maßnahmen zu ergreifen, um die Urheber zu verfolgen. Der Korrespondent der „Times“ gibt an, daß dieses Komplott den Zweck habe, die Gegner der augenblicklichen Regierung zu vereinen und zwar insbesondere die radikalen Republikaner, die bei den letzten Wahlen einen Mißerfolg hatten. Am 2. Oktober vormittags sollte eine Versammlung um 8 Uhr morgens stattfinden, aber der Premierminister vereinigte unverzüglich mehrere Truppenabteilungen und bereitete durch seine energische Haltung das Komplott.

Ein Besuch im roten Petrograd.

Bon unserem aus Rußland zurückgekehrten Sonderberichterstatter Adolph Ludwig.

Als ich vor vielen Jahren zum erstenmal nach Rußland reiste, nahmen Pettern, Basen, Dabel und Tanten und die lieben Freunde gerührt von mir Abschied, wie von einem der in eine unbekannte Welt hinauszieht. Später gewöhnte man sich dann daran und fand Rußland nicht mehr so fürchterlich. Als ich dann aber im Juli dieses Jahr wieder nach Rußland fuhr, leider nur zu einer kurzen Spirittour nach Petersburg, da wurde ich als gänzlich hoffnungslos aufgegeben. Nun ich bin aus der Höhle des Löwen glücklich heimgekehrt und meine alte Liebe zum heiligen Rußland hat höchstens wieder neue Nahrung bekommen. Freilich die brave Ostsee scheint auch durch den Weltkrieg etwas aus den Fugen gekommen zu sein und sie gebärdete sich in diesem Sommer stürmischer und wilder als sonst in ruhigen Novembertagen. Die Schiffe, die heute den langsam, ganz langsam, wieder beginnenden Verkehr mit Rußland vermitteln, sind weder groß noch auf Passagierverkehr eingerichtet und ich gehöre zu den seltenen Ausnahmefällen, die bei stürmischer Wetter an Bord eines schlingenden und stampfenden kleinen Seelenverführers tüchtig festhalten werden — die anderen werden auch, geben es aber an Land nie zu.

Schweigen wir von diesem Kapitel. Mir war sehr übel. Es war aber auch das Übelste an der ganzen Reise nach Petersburg. Bei Hungerburg — welsch sinnvoller Name für den ersten Hafen auf hohemwäldischem Höhengebiet — kommt man zum erstenmal mit dem neuen Rußland in Berührung. Hier muß jedes ankommende Schiff einen Lotsen übernehmen, der es ungefährdet durch die schmale, aber sehr gut befestigte mienentfreie Fahrstraße nach Kronstadt und Petersburg bringt. Bei bewegter See ist es nicht ganz einfach, den Lotsen und den ihn begleitenden Rotgardisten im schwankenden Ruderboot vom Feuerschiff auf den ankommenden Dampfer überzusetzen, und da der Ruffe auch heute noch immer viel Zeit hat und auch keineswegs ein Seefeld ist, so riskiert man unter Umständen vor Hungerburg eine lange Wartezeit.

Aber auch diese geht vorüber und bald nähert man sich Kronstadt. Hier sieht man deutlich die Spuren, die Krieg, Revolution und Gegenrevolution hinterlassen haben. Nahe der Einfahrt liegt das Wrack des kleinen Kreuzers Oleg, den die Engländer versenkten, rauchgeschwärzte Mauern und Ballen zeugen von großen Bränden. Teile der alten Forts, die die Einfahrt in die russische Zarenstadt schützten, liegen in Trümmern. Im Innenhafen ragt noch ein von den Engländern torpediertes Schiff aus den Kluten, und ein großes Loch in der Quaimauer rührt von einem seltsamgegangenen englischen Torpedoschiff her. Ueber den Hafen hinweg grüßt das Bild der Stadt mit seiner typischen russischen Kirche. Wie es in der Stadt selbst aussieht, kann ich nicht berichten, doch sieht man vom Schiff aus hier keine weiteren Zerstörungen.

Im Arienhafen liegt die ehemalige russische Ostseeflotte. Nur einige Torpedoboote und Unterboote fahren, alle die größeren Einheiten, die Kreuzer und Schlachtschiffe, liegen tot. Aus dem mächtigen Schornstein eines Linien Schiffes, des ehemaligen „Petropawlowsk“, jecht „Morat“, bringen gewaltige Rauchwolken. Aber nicht zu großer Fahrt sind die Kessel geheizt, nur elektrisch Licht und Dampf für die auf den verschiedenen Schiffen wohnenden Matrosen fließen sie. Allenthalben stehen die Hände in den Taschen, Matrosen umher, Weiber und Kinder dazwischen. Zu tun scheint man auf der abgeordneten russischen Flotte nichts zu haben. Auf der Kommandobrücke der „Morat“ hat sich sogar eine Musikkapelle aufgebaut. Sie begrüßt das einfahrende Schiff, natürlich mit den Klängen der Internationale. Vor Kronstadt ist die erste Paßkontrolle. Sie verläuft fortrett und mit anerkannter Schnelligkeit. Nachher werden die revidierenden Kommissare mit ihren Gehilfen und Schreibern an Bord mit einem kleinen Imbiß bewirtet. Es ist stehend Penel, daß jeder, der in Petersburg in dienstlicher oder sonstiger Eigenschaft auf ein deutsches Schiff kommt, dort bewirtet wird, und der Dienst im Hafen ist daher bei hoch und niedrig recht beliebt, denn bei der Knappheit und vor allem unendlich einformigen Verpflegung unter der Sonjettomanowirtschaft weiß jedermann eine Maßzeit der guten, reichlich und fröhlichen Schiffsstöße hoch zu schätzen. Auch ein Glas Bier und ein Kognak — heute in Petersburg unbekanntes Genüß — werden selten ausgeglichen.

Bald hinter Kronstadt grüßt uns das Wahrzeichen Petersburgs, die weißlich leuchtende riesige goldene Kuppel der Staatskathedrale. Im Handelshafen, an der Kutuiski-Insel legen wir an. Erneute eingehende Paßkontrolle. Alle auf dem Schiff anwesenden Personen, bis zum letzten Heizer und Schiffsführer, müssen antreten, die Listen werden aufs genaueste geprüft, die Paßbücher mit den Originalen verglichen, und jeder erhält auf seinem Paß einen Vermerk, der ihn erst berechtigt, an Land zu gehen.

Kaum hat sich die Paßkontrollkommission entfernt, als ein junger Kommissar erscheint, der seine Abstammung vom ältesten Sohne Nochs unmöglich verleugnen kann, und in etwas maßgebend, aber stehendem Deutsch die gesamte Schiffsbesatzung zu einem Konzert einlädt. Da müssen wir selbstverständlich hin. In einem Saale des ehemaligen Zollbundes spielt eine ganz selbstliche Kapelle. Der erste Geiger, ein hübscher Kaukasier, wohnt in einem westeuropäischen Kurshotel über eine vielumworbene Persönlichkeit und würde vielleicht eine Karriere à la Rigo machen. Im übrigen ist man etwas enttäuscht. Es ist eigentlich nichts los. An der Stirnwand des Saales ein großes rotumkränzt Bild Liebknechts, die unermessliche rote Fahne mit der Aufschrift: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch“ und ein Tisch mit kommunistischer Propagandaliteratur, das ist eigentlich alles. Man sitzt nüchtern u. nahm auf Stuhlreihen und mokst sich etwas. Auch der Glou und eigentliche Zweck der Veranstaltung, eine kommunistische Propaganda in deutscher Sprache, konnte keine Begeisterung auslösen, trotzdem sich der Sprecher die redlichste Mühe gab und gegen Kapitalismus und Auslaugern tobte und schrie sich ihm der Schweiß in Strömen von der Stirne lief. Den deutschen Seebären wären ein paar lustige Kunsts und ein paar hübsche Mädels entschieden lieber gewesen, aber die anwesenden Vertreterinnen der holden Weiblichkeit mögen vielleicht ganz gute Gesinnungen gewesen sein, hübsch waren sie nicht. Der Saal leerte sich denn auch überraschend schnell.

Als wir zum Schiff zurückkehrten, wäre es eigentlich Zeit gewesen, zu Bett zu gehen. Aber wer kann denn schlafen, wenn ihm die helle Sonne noch in die Augen scheint. Rußland hat nämlich eine etwas radikale Sommerzeit eingeführt und seine Uhren gegen die westeuropäische Zeit um volle vier Stunden vorgekürzt. Um 11 Uhr abends, nach unserer Zeit also 7 Uhr, stand daher die Sonne noch hoch am Himmel und lang nach Mitternacht war es noch vollkommen hell. Dafür ist es dann morgens beim Frühstück um 8, also nach unserer Zeit um 4 Uhr, noch recht frisch und morgenfrüh. Auch die Petersburger scheinen noch keinen Schlaf zu haben. Noch um Mitternacht tummeln sich auf der Außenterrasse eine ganze Menge hübscher Gege-

ung mit anderen bodenständigen Organisationen sich einer wirtschaftlichen Vereinigung anzuschließen und eigene Landtagsmandatanten aufzustellen, aufgegeben.

Reichsnotopfer und Notariats- und Grundbuch-Gebühren.

Auf Grund einer vom Staatsministerium erteilten Ermächtigung hat das Justizministerium im Interesse der Kleinrentner und anderer leistungsschwacher Abgabepflichtigen den Notariats- und Grundbuchgebühren die Befugnis verliehen, Notariats- und Grundbuchgebühren, die für die Verpfändung von Hypotheken und Wertpapieren zwecks Sicherstellungsleistung für ansios gestundete Reichsnotopfergaben und für die Eintragung solcher Verpfändungen ins Grundbuch geschuldet werden, auf Antrag niederzuschlagen. (Amtlich.)

Morzhelm, 4. Okt. Vergangenen Samstag und Sonntag feierte hier der Oberh. Jungmännerbund (früher Oberh. Junglingsbund) sein 25. Bundesfest. Am Vorabend fand eine Begrüßungsfeier statt, der Sonntag vormittag war einer kirchlichen Feier vorbehalten. Am Nachmittag zogen die Vereine in einem Zuge in die Stadtkirche, in der ein Volksmissionsfest abgehalten wurde, wobei verschiedene Berufsarbeiter im Bunde sprachen. Das Bundesfest klang am Abend mit einer Feier durch den Vorführer herein aus.

Mannheim, 3. Okt. Gestern Nacht 11 Uhr ist nach fünfjähriger Gefangenschaft der deutsche Kriegsgefangene Goldammer aus Avignon zurückgekehrt. Goldammer hat sich besondere Verdienste dadurch erworben, daß er in Avignon einen Hilfsausschuß für die deutschen Kriegsgefangenen gebildet hat, dem es gelungen ist, die Lage der unglücklichen Deutschen wesentlich zu verbessern. Auch in dem früher berüchtigten Lager Cuere sind die Zustände besser geworden. Insgesamt befinden sich noch 63 Deutsche in französischer Kriegsgefangenschaft, ferner 7 Angehörige von früher verbündeten westlichen Ländern.

Mannheim, 3. Okt. Die Bevölkerungs-bewegung zeigt im jetzt statistisch erfassten Monat Juni eine Abnahme der Geburten von 26,8 auf 24,9 auf 1000 Einwohner und eine Abnahme der Sterbenden von 14,3 auf 11,7 auf 1000. Dabei beträgt der Anteil der Erstgeborenen (Geburten zwischen Lebigen) nur zwei Drittel der Gesamtzahl. Die Geburtenzahl war niedriger als im Vorjahr, die Sterblichkeitszahl dagegen ist im Vergleich mit dem Vorjahr um etwa 10 Prozent zu beobachten. Infolge der gestiegenen Sterblichkeit verhältnismäßig viel an angeborener Lebensschwäche starben.

Friedrichsfeld, 4. Okt. In Seckenheim kam die 64 Jahre alte Frau Stehberger aus Bommmental beim Auspflanzen, auf den anfangenden Zug unter die Räder, wobei ihr das linke Bein abgefahren wurde und sie noch innere Verletzungen erlitt. Die Verunglückte wurde in das Akademische Krankenhaus nach Heidelberg gebracht, wo sie ihren Verletzungen erlag.

Hodensheim, 4. Okt. Der 24 Jahre alte Josef Biedlinger von hier löst auf der Kirchweih vierzigmal mit dem Holzhammer auf das Befestigungsinstrument „Hant ihm, den Lukas!“ und brach schließlich zusammen; ein Schlaganfall setzte infolge der Ueberanstrengung dem jungen Leben ein rasches Ende.

Regelshausen bei Heidelberg, 3. Okt. (Gemeindeverordnetenversammlung). Der Bürgerausschuß genehmigte den Haushaltsplan für 1921/22, der bei Einnahmen von 391 000 Mark und Ausgaben von 586 000 Mark eine Umlage von 3 Mark vorseht. Ferner wurden bewilligt: 50 000 M. zur Beteiligung an der Redaktions-Gel., rund 210 000 Mark zum Ankauf von Grundstücken zum Umbau der mit erwerbender Wirtschaft „Zum Kiedertal“, für die Errichtung eines größeren Wohnhauses und 20 000 M. für die Schaffung einer Schulfähigkeit.

Reich, 4. Okt. Am Freitag gab der ledige Regiearbeiter Fritz Diefenbach dem 54 Jahre alten Fabrikarbeiter Fritz Wagner eine 30 kräftige Ohrspeise, daß er vom Stuhle stürzte und bewußtlos liegen blieb. Wagner ist dann am Sonntag an den Folgen dieser Lähmung gestorben. Der Täter stirbt, am Sonntag vormittag an der Rheinbrücke bei Speyer dem Raube und wurde schwer verletzt in das Krankenhaus in Speyer verbracht.

Gernsbach, 4. Okt. Die Firma Schoeller und Hoelsch hat für die Dpau in Oppau 10 000 Mark zur Verfügung gestellt. Diese Summe wird ergänzt durch Ueberstunden der Arbeiter der Firma.

Kastatt, 4. Oktober. (Vormittags). Nach dem Vorbericht über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen sei das Jahr 1921/22 betragen im Vorjahr die laufenden Ausgaben bei der Stadtkasse 3 255 723 Mark, in dem laufenden Jahre sind eingeleistet 4 454 021 Mark. Die Einnahmen belaufen sich 1920/21 auf 5 098 826 Mark, der neue Voranschlag sieht 3 107 842 Mark vor. Der ungedeckte Aufwand des Vorjahres betrug 746 897 Mark, für das laufende Jahr sind 1 346 179 M. zu erwarten. Die Vermögensgegenstände des Betriebes betragen 688 631 Mark, die Steuer- und Vermögensgegenstände in Höhe von 32 026 200 Mark erbringen 1921/22 Mark. Nach Abzug des ungedeckten Aufwandes von 1 346 179 Mark bleibt ein Ueberfluß von 976 Mark.

Offenburg, 3. Okt. Der Stadtrat hat beschlossen auf Spätheften 1. Januar 1922 das Lebensmittellager, die Ortskostenstelle, die städt. Verkaufsstelle und das Lebensmittellager aufzulösen.

N. Mennen (A. Freidura), 3. Oktober. (Griechenland). Am Sonntag wurde das zu Ehren der gefallenen Soldaten im Weltkrieg errichtete große Griechenlanddenkmal feierlich eingeweiht. Prächtiges Festspiel unter beachtlicher Beteiligung der Gäste. Vormittags leitete ein an der Spitze stehender Gottesdienst ein, wobei Herr Heller eine anerkennende Predigt hielt. Nachmittags versammelten sich die ehemaligen Teilnehmer, der Militär-, Gesangs- und Musikverein mit dem Vorstand. An geschlossenem Ausgange nahen die zahlreich anwesenden Gäste vor dem Denkmal. Das inmitten schattiger Kastanien- und Eichen Allee an der Straße aufgestellte Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Hugo Amthor. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Hugo Amthor. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Hugo Amthor.

Schnau i. W., 2. Oktober. Der als Hauptlehrer hierher versetzte Herr Hauptlehrer Dorn von Alersteg steht auch auf der Liste der Landtagsmandatanten der Deutsch Demokratischen Partei für den Wahlkreis.

Geschwand (A. Schnau), 2. Oktober. Das Weidvieh von der Hoch- und Kohlenmeide Giffhoden wurde am Freitag von dort abgetrieben und in die Ställe der Besitzer verbracht.

Schnau (A. Schnau), 3. Okt. (Bürgermeisterwahl). Der hiesige Gemeinderat hat gestern die Wahl des Bürgermeisters statt. Der bisherige Bürgermeister, Schulmeister Geisler, wurde mit 102 Stimmen wieder gewählt. Als Gegenkandidat kam Kandidat Thoma in Betracht mit 26 Stimmen. Wähler waren es

131. Am Abend fand zu Ehren des Gewählten eine kleine Feier statt. Ein prächtiger Maienbaum wurde vor der Wohnung Geislers errichtet. — Billingen, 4. Okt. In diesen Tagen treffen abermals 60 Kinder aus der durch die Explosion schwer heimgeführten Gemeinde Oppau hier ein, um in den umliegenden Gemeinden bei Familien untergebracht zu werden.

Konstanz, 4. Okt. Anlässlich der furchtbaren Explosionskatastrophe in Oppau wird die Stadtverwaltung Konstanz eine Spende in Höhe von 5 000 Mark an den Reichshilfsausschuß für Oppau-Ludwigshafen überweisen; außerdem wird ein Aufruf zur Linderung der Not an die Bürgerschaft erlassen werden.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. Oktober.

Eine neue Erhöhung der Posttarife.

Der Beirat der Reichspostverwaltung wird sich, wie aus Berlin gemeldet wird, in den nächsten zwei Wochen mit einem Gehöhrentarif befassen, der eine Steigerung der bisherigen Sätze auf etwa das Zehnfache des Friedenspreises vorsieht. Postkarten im Ortsverkehr sollen 50 Pfg., nach dem Reich 75 Pfg. kosten. Telegramme 50 Pfg. pro Wort. Briefe eine bis zwei Mark, je nach Gewicht und Bereich, Pakete 4 bis 6 Mk. Begründet werden die Preissteigerungen damit, daß die Reichspostverwaltung ein Defizit von 2045 Millionen Mk. aufzuweisen hat.

Kindertansport. Nachdem am letzten Freitag gegen Abend 50 Kinder, die im Erholungsheim Kork längere Zeit untergebracht waren, hierher zurückgeführt sind und am gleichen Tage 80 Kinder, die 6 Wochen der Falkenburg in Herrenalb verweilten, ebenfalls an den elterlichen Herd zurückgekommen waren, reisten gestern nochmals 80 erholungsbedürftige Kinder (Knaben und Mädchen) aus unserer Stadt mit der Altbahn nach Herrenalb, wo sie für einen sechsmonatigen Aufenthalt nehmen.

Warnung vor der Fremdenlegion. Neuerdings lehnt die französische Regierung die Freigabe aus der Fremdenlegion auch von solchen Deutschen, die bei der Anwerbung noch nicht 20 Jahre alt waren, mit der Begründung ab, daß der Angeworbene bei seiner Anwerbung, wenn auch wahrheitswidrig, angegeben habe, bereits das Alter von 20 Jahren erreicht zu haben. Es ist anzunehmen, daß weitaus die Mehrzahl der unglücklichen Opfer eine solche Erklärung mit dem Verbotswort unterschreibt, ohne dies zu wissen, zumal sie in den meisten Fällen der französischen Sprache nicht kundig sind. Sie sind dann rettungslos der Fremdenlegion verfallen und alle Anstrengungen der Angehörigen, die jungen Leute aus der Legion zu befreien, können keinen Erfolg haben. Darum kann die schon oft ausgesprochene Warnung vor der Anwerbung zur Fremdenlegion nur eindringlich wiederholt werden.

Angestellten- und Invalidenversicherung. Es herrscht in weiten Kreisen Unklarheit darüber, bis zu welcher Gehaltsgrenze Angestellte außer zur Angestelltenversicherung auch zur Invalidenversicherung Beiträge zu zahlen haben. Dazu sei bemerkt, daß Angestellte auch nach der neuesten Gesetzgebung nur dann gleichzeitig invalidenversicherungsspflichtig sind, wenn ihr Jahresarbeitsverdienst 20 000 M. nicht übersteigt. Es empfiehlt sich jedoch, die aus den Beiträgen zur Invalidenversicherung erworbene Anwartschaft durch Zahlung freiwilliger Beiträge auszuhebeln. Die Bestimmung, daß bei einer gewissen Gesamthöhe der Beiträge das Ruhegeld der Angestelltenversicherung neben Renten aus der Invalidenversicherung ruht, wird voraussichtlich demnächst beseitigt werden.

Bereinigung der Kieselgrubenpächter e. V. Karlsruhe. Am letzten Sonntag fand im „Eisbänken“ eine Mitgliederversammlung statt. Nach Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden Herr Gay wurden Vorträge von den Herren Neuberger und Kamann gehalten. Ersterer behandelte in ausgezeichneter Weise die Kieselgrubenanlagen. Er gab an Hand von Beispielen anderer Städte eine Aufzählung, welche große Bedeutung solch eine Anlage für die Versorgung eines jeden einzelnen und der städtischen Märkte mit Gemüse hat. Herr Kamann ging auf die praktische Seite näher ein. Er gab manden Vorschlag für die zu leistende Arbeit, um auch wirklich eine gute Ernte zu erzielen. Im Laufe der Versammlung wurde von verschiedenen Seiten gewünscht, daß das Bürgermeistertum sich mehr entgegenkommender zeigen sollte. Herr Baurat Koltsch gab als Vertreter der Stadt in verschiedenen angechnittenen Punkten Auskunft.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Kanzelabend Dannelore Bieker. Es sei nochmals auf den heute Mittwoch, 5. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Konzerthaus stattfindenden Gesangsabend der geleierten Kantistin Dannelore Bieker hinweisen, dem ein vollständig neues Programm zur Seite steht. Die musikalische Leitung hat ihr Kapellmeister Edwin Schumacher vom Landesoper in Oberrhein. Der Abend ist zugleich Abschiedsabend Dannelore Bieker vor ihrer Reise in die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Es sind noch Karten bei Kurt Neufeldt (Waldstraße 39) erhältlich.

Vortragszyklus. Herr Heinrich Berl, den Lesern der „Bad. Presse“ aus seinen künstlerischen Auffassungen bekannt, beschäftigt im Laufe dieses Winters im Saale der „Vier Jahreszeiten“ darüber einen Zyklus von etwa 10 Vorträgen zu veranstalten, über Stefan George, Strindberg, Rabindranath Tagore, ferner über den literarischen Expressionismus, über Alfred Noller, Franz Werfel (die jüngste Dichtung) und am Schluß über badische Dichter. Herr Berl hat sich schon im April ds. Js. mit einem erfolgreichen Vortrag über moderne Kunst, den er im Künstlerhaus hielt, bestens eingeführt. Die oben genannten Vorträge werden auf einem allgemeinverständlichen Niveau gehalten sein. Subskriptionslisten sind bis einschließl. 8. Oktober in der Musikalienhandlung Kurt Neufeldt, Waldstraße, aufgelegt.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein. Zweigverein Karlsruhe. Für nächsten Freitag, den 7. Oktober, in Geh. Saal Dr. C. Schögel, orbentlicher Professor an der Universität Gießen, vom hiesigen Zweigverein des Deutschen Sprachvereins als Redner gewonnen worden. Bedauerlich ist wohl der bedeutende Germanist der Gegenwart: u. a. Verfasser des grundlegenden Werkes über „Die Deutsche Sprache“ und Herausgeber der Werke Dehls. Der Vorkonferenzen, ein Karlsruher Kind, ist schon des öfteren mit großem Erfolg im Sprachverein aufgetreten. Das von ihm neuer gewählte Thema: „Deutsche Schimpansier“ wird von dem Redner lebendig und anziehend gestaltet werden. Besteht doch die Deutsche Sprache eine Menge Wörter, die früher Schimpansierwörter waren, aber im Laufe der Zeit ihre schimpansische Bedeutung verloren haben. Der Vortrag verspricht daher belehrend und unterhaltend zu werden. Er findet abends 8 Uhr im großen Rathsaussaal statt. Das Nähere wolle aus dem Anzeigenteil entnommen werden.

Vollständiges Abendkonzert im Stadgarten. Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit werden die bisher an den Mittwoch-Abenden im Stadgarten veranstalteten Konzerte einzeln. Die Dienstags- und Freitags-Nachmittagskonzerte werden bis auf weiteres fortgesetzt. □ Kapellmeister. Beim heutigen Sonderkonzert der verstärkten Kapelle wird Kapellmeister Dolezel Bruch's Violinsonzert vortragen, worauf Freunde seiner Kunst aufmerksam gemacht seien. (Siehe Anzeige.)

Turnen / Spiel / Sport.

Sport bei der Polizei. Heute Mittwoch nachmittags 4 Uhr trafen sich die 1. Fußballmannschaft der Polizeigruppe II Mannheim gegen die 1. Fußballmannschaft der Polizeigruppe III Karlsruhe in einem Freundschaftsspiel im Gasengarten. Die Mannschaft der Polizeigruppe II ist dem B. F. R. Mannheim angegliedert und ist ein harter Gegner. Die Karlsruhe-Mannschaft tritt in härtester Aufstellung an. Anderes siehe Anzeiger.

Die Gauispiele für Fußball B-Klasse, welche am Sonntag, den 2. Oktober d. Js., in Baden-Baden ausgetragen wurden, ergaben folgende Resultate: K. T. B. — T. B. B. 5:1, T. B. B. — T. B. B. 6:2, T. B. B. — Weiertheim 4:3, T. B. B. — T. B. B. 5:1, T. B. B. — Weiertheim 7:5, T. B. B. — K. T. B. 5:1.

Das Vereinsturnier des Karlsruher Eislauf- und Tennisvereins ist mit Ausnahme des Herren-eislaufspiels m. V. Klasse A beendet. Für die Schlussrunde des Herren-eislaufspiels um die Klubmeisterschaft hatten sich v. B. F. R. durch seinen Sieg über W. Huber (4:2 6:2) und B. F. R. durch seinen Sieg über Jels (6:1 6:1) qualifiziert. Die Meisterschaft errang nach sehr schönem, meist ausgeglichenen Spiele v. B. F. R., dem es gelang, durch große Sicherheit und ausgezeichnetes Laufvermögen seinen Gegner in scharfem 4-Satzkampf zu bezwingen. Die Klubmeisterschaft der Damen gewann, wie erwartet, Fr. v. Uckermann, ohne gar zu großen Widerstand zu finden. Ihre Gegnerin in der Schlussrunde, Fr. D. W. erth, zeigte gute Anlagen. Ohne Anstrengung gewann das starke Paar B. F. R. v. B. F. R. das Herren-doppelspiel ohne Vorgabe. Das Herren-eislaufspiel mit Vorgabe Klasse A ist noch nicht beendet, die Klasse B wurde von D. F. R. (-3/6) in der Schlussrunde gegen Wolf (+15) gewonnen. Das Vorgabe-Damen-eislaufspiel sah Fr. D. W. erth im Endspiel siegreich gegen Fr. Ritter. Das gemischte Doppelspiel mit Vorgabe gewann Fr. Herle-Stoll (+15) gegen Fr. Hellpach-Jels (0), nachdem Fr. Fromberg-B. F. R. (-15 8) von dem zweiten Sieger und Fr. v. Uckermann-B. F. R. (-10) von dem ersten Sieger in heißen Doppelspielen geschlagen worden waren. Psi.

Die Reichsfahrt des A. D. A. C.

Berlin — Heidelberg.

Berlin, 5. Okt. Die von dem allgemeinen deutschen Automobilklub veranstaltete Automobilprüfungsfahrt Berlin-Heidelberg nahm heute früh von Zehlendorf aus ihren Anfang. Es hatten sich 70 Fahrzeuge gemeldet.

Die Reichsfahrt des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs, die die größte Zuverlässigkeitsprüfung für Automobile und Motorräder seit Kriegsbeginn darstellt, wurde Montag nachmittags in Zehlendorf bei Berlin durch die Abnahme und das Liegen der gemeldeten Kraftfahrzeuge eingeleitet. Die Abnahmekommission hatte annähernd 90 Kraftfahrzeuge, darunter 60 Motorräder, zu begutachten. Die erste Klasse ist offen für kleine Krafträder und Fahrer mit Hilfsmotoren bis 0,75 PS, die übrigen Motorräder bis 8 PS starten in Klasse 2. Klasse 3 umfasst zwei- und dreispurige Fahrzeuge bis 45 000 M. Katalogpreis. In Klasse 4a laufen vierrädrige Wagen mit Katalogpreis bis zu 100 000 M. und in Klasse 4b solche, deren Preis über 100 000 M. beträgt. Aus den Vorschriften für die Fahrt ist besonders hervorzuheben, daß der Allgemeine Deutsche Automobilklub den Teilnehmern sog. Reichs-Kraftstoff zur Verfügung stellt, dessen ausschließliche Verwendung Bedingung ist. Die Durchschnittsgeschwindigkeit ist für Klein-Kraftwagen und Klein-Kraftfahräder auf etwa 30 Kilometer, für die stärkeren Motorräder und -wagen auf etwa 40 Kilometer in der Stunde festgelegt. Ein Führungs- und ein Schlusswagen regeln die Fahrgeschwindigkeit. Auf der Strecke ist ein Abstand von mindestens je 100 Meter und höchstens je 200 Meter zu halten. Jedem Bewerber werden 1000 Punkte gutgeschrieben. Hier von werden folgende Minuspunkte in Abzug gebracht: 1. Die bei der Prüfung der Zuverlässigkeit und der gleichmäßigen Fahrt erhaltenen Strafpunkte, 2. die bei den Berg- und Flachprüfungen erreichten Wertungsfaktoren, 3. die bei der Prüfung der Sport- und Fahrdisziplin erteilten Strafpunkte, 4. die beim Beleuchtungswettbewerb gegebenen Strafpunkte. Als Minuspunkte werden hinzugefügt die aus den Brennstoff- und Verbrauchsprüfungen errechneten Wertungsfaktoren. Geprüft und bewertet werden bei der Streckenfahrt die Zuverlässigkeit und die gleichmäßige Fahrt der Fahrzeuge, der wirtschaftliche Betrieb, die Sport- und Fahrdisziplin, die Güte und Zweckmäßigkeit der Beleuchtung.

Die Strecke des ersten Tages geht von Zehlendorf nach Leipzig 185 Km. Am zweiten Tage fahren die Klein-Kraftfahräder, Fahrer mit Hilfsmotoren und die kleinen 2- und 3spurigen Wagen von Leipzig über Jena, Weimar, Erfurt nach Eisenach 190 Km., die großen Kraftfahräder und die vierrädrigen Wagen lenken an diesem Tag im Kraibauer ab und gelangen über Ilmenau, Suhl und Meiningen nach Eisenach, 280 Km. Zwischen Ilmenau und Alzmann wird eine Bergprüfung mit fliegendem Start abgehalten. Die Strecke des dritten Tages geht über Jüda hinaus nach Darmstadt, wo abends zur Beleuchtungsprobe gestartet wird. Erst am späten Abend wird das Ziel Heidelberg 265 Km. von Eisenach erreicht. Am Freitag ist eine Bergprüfungsfahrt auf den Königstuhl. Daran schließt sich eine Flachprüfungsfahrt bei Wiesental. Am Abend des 7. Oktober werden in Heidelberg die Ergebnisse bekannt gegeben.

Die Abnahme der Wagen vollzog sich glatt und reibungslos. Die gemeldeten Fahrzeuge, 21 Klein-Kraftfahräder und Fahrer mit Hilfsmotoren, 4 kleine 2- oder 3spurige Wagen, 35 Kraftfahräder, 16 8-PS-Wagen unter und 7 Wagen über 100 000 M. Fahrpreis, waren nahezu vollständig erschienen und gaben zu Aufstellungen keinen Anlaß.

Ausbau aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geschichtliche. 4. Okt.: Albert Schell von Densbach, Obermonteur hier, mit Albertine von Densbach; Wilhelm Graf von hier, Palmer hier, mit Helene von Krumpholtz von Garmen; Eugen Maier von hier, Kaufm. hier, mit Anna von Krumpholtz von Garmen; Emil Dewald von hier, Hauslehrer in Nidolshausen, mit Anna Schell von hier; Fr. K. K. von hier, Verw.-Inspl. hier, mit Marie Schneider von Ditteln; Otto Fieser von Dersbolsheim, Eisenbahnschaffner hier, mit Mathilde Mert von Ehingen.

(Rheumatismus und Neuralgie). Dr. E. Singer (Wien) schreibt: „Nicht nur die Theorie, welche in der Heberartigen Steigerung der Muskeltemperatur das einzige Mittel zur Beseitigung von Krampfkrämpfen sehen muß, sondern vor allem die Praxis zeigt, daß bei Neuralgien und rheumatischen Erkrankungen durch Schwitzbäder ganz frappante Erfolge zu erzielen sind. In der Fachpresse ist schon öfter darüber geschrieben worden, und wohl die meisten Ärzte verordnen in diesem Falle, in der Hoffnung auf schnelleren Erfolg, dieses unverlässliche aller Heilmittel.“ Der beste Apparat für häusliche Schwitzkuren ist das Kreuz-Thermalbad, welches mit Spiritus, Gas oder elektrischem Strom beheizt wird, wenig Betriebskosten macht und in jedem Zimmer benutzt werden kann. Verlangen Sie das interessante Buch „Rheumatiker-Fibel“ von Dr. W. Meyer und Dr. E. Singer nicht Prospekt über das Kreuz-Thermalbad gratis vom Kreuzerland, München SW. 4, Lindwurmstraße 76.

CH 8



Die Marke der reifsten Ablagerung!

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Handelszeitung der Badischen Presse.

Die 30prozentige Erhöhung der Eisenbahntarife.

Von der Handelskammer Karlsruhe wird uns zu der Frage der 30prozentigen Erhöhung der Eisenbahntarife mitgeteilt:

Nachdem sich die ständige Tarifkommission und der ihr angelegentlichste Ausschuss der Verkehrsinteressen, wenn auch nur bedingt, für die Erhöhung der Tarife um 30 Proz. ausgesprochen und auch der Ausschuss von Vertretern der Erzeuger- und Verbrauchervereine die Erhöhung angenommen hat, wird die Erhöhung der Güter- und Personentarife auf 1. November, für den Personen- und Erprobungstarif auf 1. Dezember durchgeführt werden.

Die Gründe, die zu dieser Maßnahme geführt haben, sind hinreichend bekannt und in der Zeitung vielfach erörtert worden. Auch der Badische Eisenbahnrat hat sich mit der Frage der Tarifserhöhung am 24. September d. J. beschäftigt. Er hat die 30proz. Erhöhung der Tarife abgelehnt und hat, falls die Erhöhung doch zur Durchführung käme, beantragt, daß eine weitgehendere Befreiung der Gütertarife, eine Befreiung der Personentarifserhöhung nach der Leistungsfähigkeit der Bahnräder und die Einführung beschleunigter Personenzüge und zulassbarer Güter durchgeföhrt werde.

Der Standpunkt des Badischen Eisenbahnrats ist durch die besondere geographische Lage Badens in der südwestlichen Ecke des Reiches bedingt. Zu den einzelnen Punkten der Erklärung des Eisenbahnrats bemerkt die Handelskammer Karlsruhe:

Baden ist nach Süden und Westen Grenzland und kann daher keine Waren in der Hauptlage nur nach Norden und Osten absetzen. Die Erzeugnisse, namentlich Kohlen und Erz, müssen von weiter bezogen und die Fertigfabrikate wieder auf weite Entfernungen abgesetzt werden. Dazu kommt noch, daß ein großer Teil der Erzeugnisse für Baden Handel und Industrie, das Glas, ganz ausfällt, daß also die badische Industrie für diesen Markt andere, meistens weiter gelegene Absatzgebiete suchen muß. Eine Konkurrenz mit Mittel- und namentlich Norddeutschland (Lieferung für Schiffbau) ist aber nur möglich, wenn eine stärkere Befreiung der Tarife erfolgt hätte etwa die gleiche Wirkung, die die Eisenbahnverwaltung zur Durchführung einer Tarifreform am 1. Dez. 1920 beantragt hat. Wenn auch infolge der durchgeführten Befreiung sämtlicher Gütertarife die Wirkung etwas abgeschwächt wird, so erhöht sie die Frachten auf große Entfernungen doch so bedeutend, daß eine Konkurrenz unmöglich wird. Auch für Stoffe von geringem Wert muß ein geringerer Zuschlag gemacht werden, da vielfach schon nach den alten Sägen die Fracht den Wert des Gutes bei weitem übersteigt.

Die Eisenbahnverwaltung hat die neuen Sägen mit den Sägen von Frankreich und der Schweiz verglichen und darauf hingewiesen, daß die neuen deutschen Sägen noch wesentlich niedriger als die ausländischen seien. Es muß dies naturgemäß der Fall sein, wenn man sich noch an ausländische Waren auf ausländischem Markt konkurrieren soll, denn neben dem Wert des Gutes und der Fracht muß noch sehr bedeutende Böse beim Verkaufspreis in Rechnung zu stellen, die ebenfalls vom deutschen Produzenten getragen werden müssen. Nicht außer acht gelassen werden darf, daß gerade Frankreich sehr billige Exporttarife hat, (sogar Deutschland, das durch den Friedensvertrag an einer Befreiung des Exports durch billige Frachten gehindert ist, auch mit diesen französischen Sägen konkurrieren muß).

Die Einführung beschleunigter Personenzüge und zulassbarer Güter ist auf beiden Seiten teilweise durchgeführt und es entspricht nur einem Akt der Billigkeit, daß auch Baden solche Zug erhalte.

Von besonderer Bedeutung für Baden ist auch die Wiederherführung von Umfahntarifen für unsere Winzländer. Güter, die mit dem Schiff auf dem Rhein befördert werden, haben meistens noch einen nach wie vor für die Eisenbahn zu hoch zu setzenden Frachtzuschlag, der die gesamte Beförderung eines Gutes mit Schiff und Eisenbahn sehr unrentabel macht. Da es sich bei der Schiffbeförderung in den meisten Fällen um Massentransport handelt, werden diese Frachttarife, wenn sie infolge der billigeren Frachtlage bei der Eisenbahn vom Produktionsort bis zum Bestimmungsort mit der Bahn befördert werden, sehr hinderlich auf den Gesamtverkehr. Da dadurch vielfach Inanspruchnahme der Wagenmengen verursacht wird, es in der Hauptsache von größtem Interesse für den Frachtkunde und nicht zuletzt für die Eisenbahnverwaltung, wenn solche Massentransporte auf die Schiffahrt abgeleitet werden, selbst wenn dadurch die Eisenbahn einen Frachtausfall erleidet.

Es kann bei dem gegenwärtigen Stand unseres Wirtschaftslebens nicht darauf ankommen, der Eisenbahn möglichst große Einnahmen zu verschaffen, sondern die Hauptfrage bleibt, daß Handel und Industrie an Ausdehnung gewinnen und daß namentlich unser Außenhandel gehoben wird zum Wohle des gesamten Wirtschaftslebens.

Industrie und Handel.

Gartenorkester-Gesellschaft Mannheim. Die Bilanz schließt in Aktiva und Passiva mit 13 633 891 M ab. Unter Vermögen figurieren u. a. Baufonto 13 541 655 M, unter Schulden 1 104 445 M Geschäftsanteile, 1 163 964 M Spareinlagen, 8 220 000 Baufontenzuschüsse und Kapitalschulden 2 905 153 M. Der Gewinn stellt sich auf 52 400 M. Die Mitgliederzahl ist um 607 auf 2026, die Geschäftsanteile von 3727 auf 4739, das Geschäftsguthaben der Mitglieder von 717 344 auf 1 104 445 M und die Haftungsumme von 745 400 auf 947 800 M gestiegen.

Heinrich Lang, Maschinenfabrik, Mannheim. Nach dem Mannheim Volksblatt sollte die Firma Heinrich Lang zurzeit Millionen aufträge in Dreschmaschinen, Göpelnwerken usw. seitens der russischen Sowjetregierung hereinbekommen haben, an denen zurzeit mit Überstunden gearbeitet werde und wodurch die betreffende Fabrikationsabteilung bis Februar nächsten Jahres ausverkauft sei. Die Verladung dieser Maschinen solle schon anfangs dieses Monats beginnen. Wie die Firma mitteilt, stimmt diese Nachricht nicht. Es handelt sich um eine Anzahl bereits fertig gestellter Maschinen, die zum Versand bereit gestellt sind. Auch die weitere Meldung, daß die Schwarzwaldfabrik Lang Abteilung Mannheim, daß die Zentrifugenfabrik nach der stillgelegten Schütte-Lanz verlegt werden soll, entspricht nicht der Realität. Man hatte zwar die Verlegung erwogen, aber die Umzugskosten stellten sich zu hoch, so daß man zunächst von der Verlegung abließ.

Zuckerfabrik Brühl A.-G., Brühl. Die Gesellschaft bezeichnet für 1920/21 nach M 94 671 (i. B. 71 629) Abschreibungen einen stark erhöhten Reingewinn von M 3 420 242 (175 071), worin jedoch ein Gewinn aus Beteiligungen von M 2 586 750 enthalten ist. Es werden wieder 5 Proz. Dividende auf das von M 1.05 auf 3.15 Mill. erhöhte Grundkapital verteilt und wieder 3 Proz. auf 17.02 (3.40) Mill. Aktien und Rückgeld ausgezahlt. Ferner wird das Grundkapital durch Erhöhung des Nennwertes der auf M 500 lautenden Aktien auf M 1000 durch Zahlung von M 500 auf jede Aktie aus dem Reingewinn um M 1.05 auf 4.20 Mill. erhöht (also Gratisaktien im Verhältnis von 3 zu 1). Der Rücklage werden M 234 462, der Unterstufungstage M 200 000 und der Steuerrücklage M 1 Mill. zugeführt bei M 267 778 (12 526) Vortrag. Der erwählte Gewinn aus Beteiligungen rührt in der Hauptsache aus dem Verkauf der Beteiligung an dem Brittenwerk Bergesell an die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf her, wobei sich ein Gewinn von M 2 523 000 ergab. Die Beteiligung an dem Brittenwerk Maria Glud wurde gegen Aktien der A.-G. für Industriewerte in Luzern umgetauscht.

Eisenwerke Wertheim (Otto Langguth), vormals Herbfabrik Witz, Kref. Die Werke sollen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das Aktienkapital ist auf 4 Millionen Mark festgelegt worden. Die fränkische Treuhändergesellschaft übernimmt hiervon 2 Millionen. Otto Langguth bleibt Hauptaktionär, zieht sich aber im übrigen auf die Leitung des im größeren Maße ausgefallenen Elektrizitätswerkes zurück. Der Neubau des letzteren wird in Bälde in Angriff genommen werden.

Wiesbadener Rückversicherungs-A.-G., Wiesbaden. Das Institut weist für das erste, nur die drei letzten Monate 1920 umfassende Geschäftsjahr einen Überschuf von M 729 aus. Für Schäden wurden M 167 765 bezahlt. Retrospektionsprämien erforderten M 217 157. Die Prämienentnahme stellt sich auf M 661 347. Bei M 5 Mill. Grundkapital, wovon M 3.75 Mill. noch nicht eingezahlt, enthält die Prämienreserve M 110 188 und die Schadenreserve M 83 183 neben einem Organisationsfonds von M 216 200. Den M 1.23 Mill. Kreditoren stehen M 1.02 Mill. Debitoren, sowie M 1.64 Mill. Bankguthaben gegenüber.

Ein Hüftenwerk der Mannesmannröhren-Werke. Wie die „Rhein. Zeitung“ mitteilt, beschäftigt die Gesellschaft in absehbarer Zeit den seit langem bestehenden Plan auf Errichtung einer eigenen Hochofenanlage mit der zugleich der Schluffstein zum Ausbau der Mannesmannröhren-Werke zum gemischten Betrieb gelegt werden wird, zu verwirklichen. Nachdem mit einem bestehenden Hochofenwerk am Rhein wegen Übernahme ergebnislos verhandelt worden ist, weil in erster Linie die Lage des betreffenden Werkes zu den übrigen Mannesmannwerken nicht günstig war, wird die Anlage in H u d i n g e n im Anschluß an die Abteilung Schulz-Knaubt (Stahl- u. Blechwalzwerk) errichtet werden, und zwar in einem Umfang, der die ausreichende Versorgung aller Mannesmann-Werke mit Röhren sicherstellen werde.

Obersteifische Steinkohlenförderung. In der Woche vom 19. bis 25. September betrug die Steinkohlenförderung Obersteifens 611 118 Tonnen, von denen zum Selbstverbrauch der Gruben 216 979 Tonnen und zu Deputatkohlen 13 028 Tonnen dienten. Der Versand betrug 426 816 Tonnen und zwar im obersteifischen Abfuhrungsgebiet 39 949 Tonnen, im übrigen Deutschland 261 806 Tonnen. Nach dem Ausland gingen: nach Polen 30 666 Tonnen, Deutschland 42 178 Tonnen, der Tschechoslowakei 14 120 Tonnen, Italien 24 690 Tonnen, dem Freistaat Danzig 3765 Tonnen, Memel 765 Tonnen, Ungarn 8228 Tonnen. Angefordert wurden 51 969 Wagen, gestellt 48 574 Wagen.

Deutsche Einfuhr nach England. Wie aus London gemeldet wird, weist die deutsche Einfuhr nach England im August 1921 eine Zunahme von fast 150 000 Pfund Sterling auf.

Verkehr.

Die wieder auflebende deutsche Handelsflotte. Der Dampfer „Badenia“, früher Hapaglinie gehörig, und nach den Bestimmungen des Pariser Vertrages an die Entente abgeliefert, ist in den Besitz des Hamburger Reederei Aris übergegangen. Das Schiff, 1902 erbaut, 6930 B.R.-Tonnen groß, wird zur Zeit auf der Werft von Blohm u. Voß in Stand gesetzt. — Der frühere Schnelldampfer „Deutschland“, der später nach der Indienststellung des Turbinendampfers „Imperator“ unter dem Namen „Victoria Luise“ Verwendung fand, ist auf der Vulkanwerft für den Frachtdienst umgebaut worden. Der Dampfer wird am 29. Oktober in seiner früheren Route Hamburg-Newport abgefertigt, nachdem er seit dem 7. August 1914 außer Betrieb war.

Ein Industrie-Propagandaschiff. Der viermastige, mit einem Hilfsmotor ausgerüstete Segler „Schwalbe“ geht mit einer Industrieausstellung an Bord am 10. Oktober von Kiel aus in See, um in Dänemark, Schweden, Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland und Ägypten Häfen anzulassen und den Besuchern des Schiffes Zeugnis von deutschem Industrieleiß zu geben. Gleichzeitig befindet sich eine Künstlertruppe der Eichhornfilmgesellschaft an Bord, um in den genannten Ländern Aufnahmen für drei dramatische Filme und mehrere Vorträge zu machen. Das originale, unter der Leitung der Herren Hans Eichhorn und Willi v. Behber stehende Unternehmen ist ein beachtenswerter, von den Reichsbehörden unterstützter Versuch, der deutschen Auslandspropaganda neue Wege zu bahnen.

Märkte.

Offenburger Marktberichte: Auf dem Schweinemarkt in Offenburger waren aufgeföhren 404 Stück, darunter zwei Läufer. Der Preis für das Paar Läufer betrug 400 Mark, für das Paar Ferkel 100 bis 200 Mark. Der Geschäftsgang war gut. — In Wühl waren auf dem Schweinemarkt aufgeföhren 416 Ferkel und 6 Läufer Schweine,

348 Ferkel und 6 Läufer Schweine wurden verkauft. Die Preise für Ferkel betragen 80—250 bis 430 Mark pro Paar. Die Preise für Läufer 800, 1000 bis 1100 Mark pro Paar.

Ernteberichte.

Hopfenanbau und Hopfenernte in Baden im Jahr 1921. Bei der im Juni I. d. J. vom Badischen Statistischen Landesamt vorgenommenen gemeindeweisen Ermittlung der Anbauflächen in Baden wurde eine Hopfenfläche von insgesamt 266 Hektar festgestellt. Nach den von 25 Hopfengemeinden (das sind in Baden Gemeinden mit mindestens 2 Hektar Hopfenanbaufläche) beim Statistischen Landesamt eingelaufenen und hier verarbeiteten Ertragsmeldungen, berechnet sich der Gesamtertrag für diese 266 Hektar Hopfenfläche auf rund 1100 Doppelzentner vom Hektar. Von den berichteten Bürgermeisterämtern wird bei 10 die Qualität der diesjährigen Hopfenernte als gut, bei 11 als mittel u. unter mittel u. bei 4 als gering und sehr gering beurteilt. Durch Trockenheit hat der Ertrag in 18 Gemeinden gelitten, durch Pflanzenkrankheiten (Honigtau, Ruß, Kopperbrand, Blattkrankheit usw.) in 8 Gemeinden. Die Preisangaben für 1 Doppelzentner schwanken zwischen 4000—12 000 Mark, der Durchschnittspreis für 1 Doppelzentner gebroderte Hopfen ist mit 8800 Mark anzunehmen.

Der badische Hopfenbau ist in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen und hat bei weitem nicht mehr die Bedeutung wie in der Vorkriegszeit. Im Jahre 1914 betrug die Hopfenanbaufläche noch 1043 Hektar mit einem Gesamtertrag von 14470 Doppelzentnern und einem durchschnittlichen Hektarertrag von 13,9 Doppelzentnern. Herbstberichte. In Sasbachwalden (Amt Mägen) wurde der Neue so gut wie ausverkauft: Bis zu 2000 Mark wurden für den vorerfährigen Wein pro Dhm gesucht. — Die Affentaler Weine, welche, die im Büchleral diese Woche stattfand, viel qualitativ nicht so befriedigend aus, wie man im allgemeinen erwartete. — Die Qualität des Weines in Kappelrodeck ist man sehr zufrieden. In den oberen Lagen war das Ergebnis verhältnismäßig gering, in den niederen Lagen dagegen sehr gut. Der Preis wuchs sich wohl auf 1800—2000 Mark pro Dhm belaufen.

Börsenberichte.

Berliner Börse, 4. Oktober. Am Mittwoch, den 4. Oktober, und am Freitag, den 7. Oktober 1921, werden die Börsenräume bereits um zehn Uhr geöffnet. Die Feststellung der ersten Kurse beginnt um elf Uhr, die der Einheitskurse um 12 1/2 Uhr. Ende 3 Uhr zwecks Erledigung von Reklamationen und zur Entgegennahme von Aufträgen werden die Börsenräume am 4. und 6. Oktober in der Zeit von zwölf bis zwei Uhr in den Börsenräumen anwesend sein.

An der Hamburger Zuderbörse wurde am 4. Oktober erstmalig nach Kriegsendigung wieder amtliche Notierung vorgenommen. Rübenröhrezuder erstes Produkt Oktober 820, 720, November 800, 700, Dezember 800, 700, Januar 810, 710, Februar 820, 820 und März 830, 830. — Diese Notierungen verstehen sich für Brief und Geld und amount per Kilo unverteuert und unverzollt.

Londoner Fondsbörse vom 4. Oktober 1921. Sehr flau, besonders Deulwerte, goldgedrängte ziemlich fest. Ausländische Staatspapiere im allgemeinen etwas niedriger, hauptsächlich Amerikaner. Auch die anderen Werte rückgängig. Shell und preishaltend ebenso Gummi.

Pariser Fondsbörse vom 4. Oktober 1921. Nach fester Eröffnung gingen alle Papiere infolge der Londoner Angebote zurück. Banken preishaltend. Rio Tinto etwas besser infolge der günstigen Berichte aus Newyork.

Amsterdamer Fondsbörse vom 4. Oktober 1921. An der Börse war die Geschäftstätigkeit gering, das Publikum hat sich ganz zurückgezogen. Infolge der günstigen Berichte vom indischen Zudermarkt waren Plantagen etwas besser. Schiffahrtswerte zunächst preishaltend. Nach Berichten, daß bei verschiedenen Reedereien Streiks ausgeschrieben seien, gingen die Notierungen zurück. Amerikaner fest, Distont 3/4.

Newyork, 4. Okt. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 80 (79), höchste Kurs 81 (80), niedrigster Kurs 79 (78). Nachbörse 79 1/2—80 (80—80 1/2).

Vom Valutamarkt.

(Schlußnotierungen.)

New-York, 4. Okt. Wechsel auf:		Schweiz:		Italien:		Deutschland:		Holland:	
Paris	3. 10. 4. 10.	702.-	712.-	373.76	375.-	979.-	980.-	181.-	182.-
Brüssel	3. 10. 4. 10.	702.-	712.-	1305.-	1305.-	302.-	310.-	181.-	182.-
Paris, 4. Okt. Wechsel auf:		Schweiz:		Italien:		Deutschland:		Holland:	
Deutschland	3. 10. 4. 10.	11.75	11.75	1413.-	1409.96	245.50	245.50	181.-	182.-
Bukarest	3. 10. 4. 10.	12.-	11.60	88.75	88.75	184.-	184.-	181.-	182.-
Prag	3. 10. 4. 10.	14.75	15.-	687.75	688.99	184.-	184.-	181.-	182.-
Kopenhagen, 4. Okt. Wechsel auf:		Schweiz:		Italien:		Deutschland:		Holland:	
London	1. 10. 14. 10.	207.5	204.5	40.00	38.80	124.60	124.60	124.60	124.60
New-York	1. 10. 14. 10.	557.-	548.-	39.25	38.30	800.-	800.-	124.60	124.60
Hamburg	1. 10. 14. 10.	475.-	460.-	178.-	176.25	800.-	800.-	124.60	124.60
Amsterdam, 4. Okt. Wechsel auf:		Schweiz:		Italien:		Deutschland:		Holland:	
London	3. 10. 4. 10.	1164.-	1165.-	6975.-	6985.-	2190.-	2190.-	124.60	124.60
Berlin	3. 10. 4. 10.	245.-	249.-	6975.-	6985.-	4072.50	4072.50	124.60	124.60
Paris	3. 10. 4. 10.	2210.-	2215.-	3870.-	3875.-	1233.50	1233.50	124.60	124.60
Schweiz	3. 10. 4. 10.	5430.-	5435.-	111.60	111.75	1233.50	1233.50	124.60	124.60

Berliner Metallpreise vom 4. Oktober.

Elektrolytkupfer	3628	Banks-Zinn	7300—7300
Raffinale Kupfer	3025—3100	Straits-Zinn	7000—7000
Hüttenweicheisen	1050—1125	Austral-Zinn	6300—6300
Hüttenroheisen	1100—1150	Hütten-Zinn	6300—6300
remelted Platten-Zinn	900—950	Reinnickel	1150—1150
Hütten-Aluminium	4650—4750	Antimon	2875—2875
Aluminium in Walz- oder Drahtbarren	4850—4950	Silber in Barren	2875—2875

OSRAM NITRA

Die gasgefüllte Osram-Nitra-Lampe wendet man vorteilhaft dort an, wo neben großer Lichtfülle auf geringen Stromverbrauch Wert gelegt wird.

Erhältlich in den Osram-Verkaufsstellen.

Deutsche Teppiche

Echte Teppiche

Grosse Spezial-Abteilung für

Möbelstoffe
Wandstoffe
Dekorationsstoffe

Deutsche Teppiche
Läufer, Bettvorlagen, Matten
Tischdecken, Diwanddecken.

Echte Teppiche
Verbindungsstücke
Läufer, Kelims.

Gardinen, Stores
Bettedecken, Sonnenvorhänge
Cretones, Muslines.

DREYFUSS & SIEGEL Kaiserstrasse 197.

15661

Kant-Gesellschaft

Ortsgruppe Karlsruhe.
Montag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr.
öffentlicher Vortrag des
Herrn Professor Dr. A. Liebert (Berlin):
Die Krisis im Geistes-
leben der Gegenwart

Dieter- u. Untermieter-Bereinigung
Karlsruhe (E.B.) Geschäftsst.: Morgenstr. 51, d.
Sonntag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr
im Saal „Sur Bahala“, Augustenstr. 27.

Mieter-Versammlung.

Die Mieter, Vermieter und Behörden.
Hierzu werden unsere Mitglieder sowie die Mieter,
Untermieter und Wohnungsuchenden der Stadt
hoffentlich eingeladen.

Saal-Post-Konservatorium, Adlersstr. 33

Sonntag, den 9. Oktober, abends 7/8 Uhr
Sonaten-Abend
15649

Brüder-Post

Sonaten für Violine und Klavier:
Reger, Liszt, Schumann, A.-Moll, Brahms, D.-Moll
Karten zu Mk. 8.-, 6.-, 3.- einschließlich
Steuer bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39, im
Post-Konservatorium u. Abendkasse. Schüler
des Konservatoriums erhalten Prosektionsgünst.

Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends.
Grosses 15788
Sonder-Konzert
der verstärkten Kapelle.
Leitung: Kapellmeister Dolezel.

Erstes Tanz-Institut

Alfred Trautmann
Operettentenor u. Tanzlehrer; Mitglied
der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer
(Sitz Berlin).
An dem bereits begonnenen Tanzkursus
können sich noch Damen und Herren,
besonders Damen beteiligen. Nächste
Stunde Montag d. 10. ds. Mts., abends 8 Uhr.
Anmeldungen „Nassauer Hof“ b. Porter,
sowie Kapellenstr. 16, v. 9-4 Uhr. 15769

Privat-Tanzlehr-Institut

H. Vollrath
23 Solfenstr. 23. 15161
Beginn neuer Kurse.
Einzelunterricht - Mittags- u. Abendkurse.
Gelt. Anmeldungen nachmittags erbeten.

Kurzwaren - Aller Art

Galanterie und Weißwaren
für
Händler u. Hausierer
am billigsten nur bei
L. Bienenstock
on gros Telefon 1234
Karlsruhe I. B., Luisenstr. 75. 15868

Kranz. Unterricht

(Kanz. und Lit.) erteilt
E. Dame, die 25 Jahre als
Lehrerin in Frankreich
tätig war.
Kranzlein Bauer,
Schillerstr. 45.
156718

Verlobungs-Ringe

Gold- und Silber-Waren
empfiehlt:
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe
Kaiser-Wilhelm-Passage 7a. 15618

Bad. Landestheater.

Mittwoch, den 5. Oktober, 5-10 1/2 Uhr. 12 Mk.
Theatergemeinde B. V. B. Nr. 1801-2400.
Don Carlos.

Palast-Theater

Moderne Lichtspielbühne
Herrenstrasse 11 Telefon 2502.
Ab heute
Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Der erste Terra-Grossfilm der Saison 1921/22
mit der großen beliebten Künstlerin
Hella Moja
in der Hauptrolle
Die Abenteuer der
schönen Dorette.

Ein Film aus galanter Zeit in 5 Akten nach der bekannten
Novelle „Madame Dorette und die Natur“
von Rudolf Hans Bartsch.

Ferner das glänzende Lustspiel 15705
Die Notheirat
in 4 Akten von Robert Heymann.

In der Hauptrolle: Hilde Wolter.

Gut gebendes, nicht
zu großes
Kolonialwaren- oder
Spezerei Geschäft
wird v. sachkundigen
Käufer sofort zu kauf-
geboten. Angebote er-
beten unter Nr. 15753
an die „Bad. Presse“.

Ich suche
im Auftrag rasch ent-
schlossen lösender Käufer
Herrn,
Geschäfts- und
Herrschafthaus
gegen höchste Anzahlung.
Desgleichen 157509
Kilfen u. Pension
Landhäuser, Güter u.
arbeits vorzugsfrei.

Ferdinand Gruber,
Freiburg im Breisgau,
Eichholzstr. 70.

Ende
besseres Wohnhaus
od. Herrschafthaus
in nur ruhiger, vor-
nehmer Lage d. Stadt
bei hoher Anzahlung
zu kaufen u. erbitte
Angeb. unt. Nr. 15756
an die „Bad. Presse“.

Von Selbstgeber Herrsch.
Einfamilienhaus
zu kaufen gesucht. Stad-
wohnung von 6-8 Zim-
mern zur Verkauftaus-
stellung werden. Angebote u.
1561048 an die Bad. Pr.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

Wohnhaus
in Karlsruhe oder näch-
ster Nähe zu kaufen ges.
w. mögl. m. 100.000. Vermö-
gen. Angebote unter
Nr. 1560488 an die
Badische Presse erbeten.

RESIDENZ-
Lichtspiele

Waldstraße 30 Telefon 5111
! Nur 3 Tage !
Heute bis einschli. Freitag.
Ein glänzender Spielplan

Miss Beryll....

Die Laune eines Millionärs.
Schauspiel in 5 Akten mit
Lya Mara
Erich Kaiser-Titz
Karl Huszar.

Beginn: 4 0 7.50 | 9.40

Männer, wo bleibste denn...?

Eine köstliche Film-Parodie in 8 Akten
mit Paul Hartenstein. 15787

Beginn: 5.30 | 7.20 | 9.10

Raff ein gutes Bild

Photogr. Kallert, Rinder-
Gebäude, Industrie-
Deimtaufnahmen. 13894

Wenta gebrannte
Pianos

an vert. od. geg. 1 ganz
ausgezeichnet od. ungenü-
gend. Klavierwerke, 25
151080 II. z.

Große Trommel

aus verbl. od. geg. 1 ganz
ausgezeichnet od. ungenü-
gend. Klavierwerke, 25
151080 II. z.

A-Clarinetto

Grenadill, 13 Klappen,
Hörn-Brille und Hals-
entfalls fast neu, hat zu
verkaufen. 157681
Ludwig Hüblich,
Hock bei Brühl.

Kino-
Apparat

Pathé 2 englisch, gebr.,
jedoch noch tadello-
(Messing-Gestell), zu
verkaufen.

Central-Kino

erwas Karlsruhe.

Wenzel-Häcker von
250x350x650 mm. 3. Bnd.

neu u. gebr., billig abzu-
geben. 157681
Schönlitzstr. 55, II. z.

Herrenrad

wie neu, billig zu ver-
kaufen. 157681
Schönlitzstr. 55, II. z.

Herde

ein neues 5-Zylinder
brennendes, billig zu ver-
kaufen. 157681
Schönlitzstr. 55, II. z.

Dreirad mit Kasten zu
verkaufen.

Angeb. unt. Nr. 151102
an die „Bad. Presse“.

Herrn- u. Damenrad

wie neu, 6 gebr. Herren-
räder u. 6 gebr. Damen-
räder u. 6 gebr. an an off.
Schönlitzstr. 55, II. z.

Wohnhaus

zu kaufen. 157681
Schönlitzstr. 55, II. z.

Wohnhaus

zu

Neuzugleitenden Abonnenten werden die bis- her erschienenen Nummern des Romans nachgeliefert.

Harun al Raschid.

Roman von Paul Frank. (12. Fortsetzung.)

Nun bin ich also richtig Kaffeehausbesitzer oder Speisewirt- schaftsunternehmer, Aktionär einer chemischen Fabrik und Bergwerks- eigentümer geworden, habe mir eine Reihe von Titeln erworben, die, zum Unterschied von andern, erhebliche Mittel im Gefolge haben... und denen es trotzdem verjagt ist, auf mich den Eindruck zu machen, den mein verehrter Feind gern hervorzuheben möchte. Mag er die Hand im Spiele haben oder nicht — mir ist es gleich. Irgendwer oder irgendetwas sträubt sich dagegen, daß mein Ver- mögen sich verringere. Vielleicht handelt es sich wirklich bloß um eine seltene Häufung von Zufällen. Aber auch dann will ich ver- hindern, daß nach Ablauf meiner Zeit mein Gönner in die Lage versetzt wird, mein Erbe zu werden. Mag sein, daß es eine Marotte von mir ist, daß ich den Vorwurf der Undantbarkeit verdiene. Ich will mein Wort halten, aber keineswegs darüber hinaus eine über- flüssige Leistung vollbringen...

„Obwohl es doch ganz einfach ist. Ich schenke diese Perlen meiner Braut, Ihnen Mrs. Bell...“ „Sind Sie verrückt?“ fragte sie, und über ihre Züge glitt gleich darauf ein Lächeln. „Sie mißverstehen mich noch immer,“ entgegnete er. „Was ich sage, meine ich durchaus ernsthaft. Ich frage Sie also nochmals: Rollen Sie meine Frau werden, Mrs. Bell?“ „Und unsere Verabredung?“ „Das eine hat doch mit dem andern wenig oder gar nichts zu tun.“ „Haben Sie mir nicht ausdrücklich versichert, daß Sie in mich nicht verliebt sind?“ „Diese Versicherung gebe ich Ihnen auch heute. Ich habe mit keiner Silbe behauptet, daß ich in Sie verliebt sei. Ich bitte Sie bloß um Ihre Hand, Mrs. Bell. Und das ist doch, wie Sie selbst zu- geben müssen, ein großer Unterschied.“ „Als wir, vor drei Tagen glaube ich, zuletzt beisammen waren, haben Sie noch einen ganz normalen Eindruck gemacht, Mr. Kalf.“ „Ich bin heute genau so normal wie damals.“ „Und diese plötzliche Entschickung?“ „Er scheint Ihnen vielleicht nur so. Am Ende war sie schon von langer Hand vorbereitet, und ich habe mein Vorhaben bloß geistlich geheimegehalten.“ „Ich weiß noch immer nicht, was ich sagen soll.“ „Ein einziges Wort, Sie wissen, welches.“ „Und welches Motiv veranlaßt Sie, diesen Schritt zu tun, da Sie doch nicht in mich verliebt sind? Eine Erklärung, für die ich Ihnen heute noch immer dankbar bin.“ „Bitte sehr... Sie ersehen daraus, wie aufrichtig ich es meine. Ich will Sie durchaus nicht belügen. Was allerdings meine Motive anlangt, so gibt es deren sogar eine ganze Anzahl.“ „Da wäre ich allerdings neugierig...“ „Ich unterhalte mich mit Ihnen so gern in deutscher Sprache.“ „Deshalb heiratet man doch nicht...“ „Warum nicht? Aber — ganz ernsthaft gesprochen...“ „Endlich! Ich wünsche mir ja nichts andres, als Sie ernsthaft sprechen zu hören! Sind Sie endlich so weit?“ „Wollen Sie mich anhören, Mrs. Bell?“ „Mit dem größten Vergnügen!“ „Ich wiederhole hiermit in aller Form meinen Antrag, von dem ich voraussetze, daß er Ihnen am Schlusse meiner Ausführungen nicht mehr so absurd erscheinen wird. Ich nehme weiter an, daß ich von Hindernissen, die etwa in meiner Person begründet lägen, wohl absehen darf. Was vor allem das Geschenk betrifft, das ich Ihnen zu überreichen mir erlaubte, so habe ich es nur ge- kauft, weil ich mit einer geschäftlichen Unternehmung unerwartetes Glück hatte...“ „Ein so wertvolles Geschenk...“ „Es entspricht nicht im entferntesten dem gewonnenen Vorteil.“ „Ich habe gar nicht gewußt, daß Sie irgendwie geschäftlich tätig sind. Ich dachte, Sie hätten überhaupt keinen Beruf...“ „Das war ein Irrtum. Ich bin vielmehr an einer Reihe indu- strieller Betriebe beteiligt, die gerade in letzter Zeit einen unge- ahnten Aufschwung genommen haben. Aus diesem Grunde vor allem...“ „Wollen Sie mich heiraten?“ „Ganz recht. Haben Sie noch ein wenig Geduld und Sie werden mich verstehen.“ Er zündete eine Zigarette an und fuhr hierauf fort: „Ich muß mir vorerst eine indistrete Erkundigung gestalten, für die ich mir

schon jetzt Ihre Verzeihung erbitte. Hat Ihnen Ihr Mann ein nennenswertes Vermögen hinterlassen?“ „Nein. Der Direktor des Theaters hat sich bereit erklärt, mir für den Rest des laufenden Jahres die Gage meines Mannes auszu- bezahlen.“ „Und was wird später sein?“ „Da werde ich mir wohl mein Geld verdienen müssen.“ „Genau so habe ich mir die Sache vorgestellt. Und was ist es mit Ihrem reichen Vater?“ „Von dem habe ich nicht das Geringste zu erwarten.“ „Werden Sie bloß erst meine Frau, dann sollen Sie sehen, wie Sie plötzlich seine Universalerbin werden.“ „Das verstehe ich schon wieder nicht.“ „Sören Sie weiter, Mrs. Bell. Gleich werden Sie Klarheit besitzen. Ich bin, was man einen reichen Mann nennt; ich stehe völlig einsam in dieser Welt da. Sie haben ebenfalls keinen An- hang, sind aber — mit Verlaug — mittellos. Ich bin nicht in Sie verliebt, aber Sie sind mir sehr sympathisch — ein Bekenntnis, das Sie mir hoffentlich nicht verübeln werden. Sie sind ein blutjunges, zwanzigjähriges Geschöpf... Weshalb soll das viele Geld, das ich besitze, nach meinem Tode...“ „Sie denken an Ihren Tod?“ „Gewiß denke ich daran.“ „Sie — ein blutjunger, zweiunddreißigjähriger Mann!“ „Das hat mit dem Alter nichts zu tun.“ „Ich weiß alles! Seit jener törichtigen spiritistischen Sitzung haben Sie Todesahnungen! Wissen Sie, daß ich Sie für vernünf- tiger gehalten hätte? Ich will Ihnen ein Geheimnis verraten, wenn ich Sie damit zu heilen vermag. Der Tischfuß hat siebenmal geklopft, weil die kleine Bessie Hegerast, Ihre Nachbarin zur Rechten, die Nummer 8 erhalten und mit der ganzen Kraft ihrer Finger verhindert hat, daß der unberechenbare Tisch etwa sie selbst bezeugen hätte...“ „Sie irren, Mrs. Bell. Ich spiele viel länger schon mit der Sterbemannigkeit. Jenes Orakel habe ich wirklich nicht mehr ge- dacht. Ich habe um Ihre Hand angehalten, weil ich mir davon eine Beruhigung versprochen habe. Weshalb soll mein Vermögen einer Reihe von Unwürdigen anheimfallen?“ „Bin ich würdig?“ „Sie sind es, Mrs. Bell. Weshalb soll ich mich bemühen, den oder jenen ausfindig zu machen, der ein Legat verdient? Ersparen Sie mir all die Arbeit. Helfen Sie mir doch, die Geschichte zu ver- einfaches.“ „Ich muß gestehen, daß das der sonderbarste Heiratsantrag ist, der je einer Frau gemacht worden ist.“ „Nehmen Sie ihn an, weil Ihnen seine Eigentümlichkeit eine Freude bereitet — oder aus einem andern Grund. Nehmen Sie ihn bloß an.“ „Wie stellen Sie sich das eigentlich vor?“ „Das werde ich Ihnen später erklären, wenn Sie sich entschieden haben.“ „Ich bin doch erst seit vier Monaten Witwe.“ „Verzeihen Sie abermals, wenn ich sage, daß ich darin kein Hindernis zu sehen vermag. Ich glaube auszusprechen zu dürfen, daß Sie Ihren Mann nicht übermäßig geliebt haben... Weshalb dann die Heuchelei nach seinem Heimgang?“ „Sie sehen mir das Messer an die Kehle.“ „Welch häßlicher, unzutreffender Vergleich.“ „Selbst wenn ich einwilligen wollte...“ „Willigen Sie ein. Sie werden Ihre Entschickung nicht zu be- reuen haben.“ (Fortsetzung folgt.)



GILKA-QUALITÄTS-LIKÖRE

SEIT 1836 WELTBEKANNT

Vertreter an allen Hauptplätzen des In- und Auslandes.

Rein Reizen mehr! Reibweg! Rheumatismus. Einverstandene, sagte er. Darum nehmen Sie es also wieder fort. „Darin — darum lasse ich es erst recht hier.“ „Das verstehe ich nicht.“

Russische Stunden werden zu bill. Preisen erteilt. Klavier-Unterricht.

El. Licht- u. Kraft-Anl. Telegraphen- und Telephon-Anlagen Grund & Oehmlchen Wald- str. 26. Stroh-Schuhe

Prima Speisekartoffeln, Züder- und Hundweikraut. Einzelschneiden offeriert in Waggonladungen zu billigen Preisen.

Benrauchte Säcke alle Größen und jedes Quantum lauft zu höchsten Tagespreisen. Karlsruher Sackfabrik, G. m. b. H. Trauerbriefe werden reich angefertigt in der

Kleider, Blusen, Mäntel werden bill. angef. und ändern. Ihr Paphbild in wenigen Minuten nur im

Fahrrad-Versteigerung

Freitag, den 7. ds. Mts., vorm. 9 Uhr, versteigere ich im Auftrag...

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 6. Oktober 1921, nachmittags 3 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Ecke...

Zwei Pferde;

voransichtlich bestimmt. Karlsruhe, den 4. Oktober 1921. Oeder, Gerichtsvollzieher.

Maschinenfabrik Louis Nagel. Inh.: G. LANG. Karlsruhe i. B. Tel. 882. — Telegr.: Maschinenfabrik Nagel.

Bei Rückgratverkrümmungen längendste Erfolge mit meinem verstellbaren Geradenhalter-Apparat...

Pelzwaren-Lager aus eigener Werkstatt in größt. Auswahl (Spezialität Skunks). Neuanfertigungen, Umarbeitungen und Reparaturen...

Herren-Anzugstoffe!! moderne und gute Qualität kaufen Sie billigst bei J. Chimowitz Manufaktur- u. Textilwaren...

Papier- und Bürobedarf-Versandhaus Telefon 2940. E. Krös, Westendstraße 20. Spezialität: Durchschlagpapier, Kanzlei- u. Konzept-, Schreibmaschinen- u. Vervielfältigungspapier...

Gardinen aller Art M. Beder, Adlerstr. 1, II. Reine Baden. — Billigste Preise

Herren- od. Damenhutgeschäft von nachweisbarer Rentabilität im Bad. Unterland zu kaufen oder pachten ges. in d. Offerten unter Nr. 4270a an die „Bad. Presse“ erbeten. 4270a.

Nur Kaiserallee 50, 1. St. Nur Wir wollten noch einmal grosse Posten kaufen, mussten jedoch Abstand nehmen, da die Lederpreise eine Phantasiehöhe erreicht haben. Für den Detailverkauf in unseren Niederlagen brauchen wir nicht besorgt zu sein. Wir haben noch riesige Posten Lederwaren zu alten Preisen lagernd, die noch zu billigeren Lederpreisen und Arbeitslöhnen hergestellt sind. Wir möchten jedoch unseren Kunden den guten Rat geben, jetzt ihren Weihnachtsbedarf in Damentaschen, Aktenmappen, Berufstaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Geldtaschen etc. einzukaufen. Besuchen Sie uns bald, ohne Kaufzwang, denn Sie sparen sehr viel Geld. Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Nur Kaiser-Allee 50! Nur Bitte genau auf Firma u. Straße zu achten.

Abgängige Tiere, die noch für Futterzwecke geeignet, sowie Eigheln und Kastanien werden angenommen. Städt. Gartenamt, Karlsruhe i. B. Gillingenstr. 6.

Zum heutigen hohen realen Werte kann aus Privatbesitz: Wertvolle Perlen - Colliers sowie Brillanten Smaragde in Schmuckgegenständen oder ungeschliffen. Gegenstände aus Platina, Gold u. Silber Heinrich Paar, Juwelier Kaiserstr. 78 Karlsruhe, a. Marktplatz.

Tilit Qualitäts-Wasserpapier. Zu haben: Westend-Drog., Ostend-Drog., Fidelitas-Drog., Otto Fischer, Engel-Drog., Inh. Apotheker Hans Reichard, Werderplatz 44, Drog. Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 65, Drog. Otto Mayer, Wilhelmstraße 20, Drog. Fritz Manschott, Ecke Lenz- und Klapprechtstraße, Drog. Rud. Lang, Kaiserstr., Drog. M. Hoffheinz Nachf., Inh. Heinr. Oswald, Luisenstraße 8, Ecke Wilhelmstr., Drog. Adolf Vetter, Zirkel 15, Parfümeriehaus „Frey“, Waldstr. 48, Blumen-Drog. Jul. Schäfer, Durlach, Strauß-Drog. Mühlburg u. in allen einschlägigen Geschäften, Engros-Niederlage Leopold Fiebig, Drog. und Großhandlg. Engros Karl Hummel, Werderstr. 13. A2856

Gitt! Vor dem Aufschlag! Gitt! Rastatter - Email - Herde in bekannter vorzüglicher Qualität Preis 2. Andlauer, Schillerstraße 4. Vertreter der Rastatter Gerbfabriken.

Jagd Waffen, auch reparaturfähig, kauft fortwähnd. Waffen-Katzen, Kattelerstr. 229, Eing. Girtelstraße. Tel. 3938. 12492

Mottfäßer neue u. geb. 80-400 Str. ovale Räder 280-320 Str. Prallhänder, Weichhänder, Besen, Säbel, etc. Größe zu vert. Käuerei Biron, Bürgerstr. 19. Tel. 1587. Reparaturen werden schnell bezogen.

Hämorrhoiden beseitigen Sie sicher wirkend nur mit Hämorrhoiden-Pommes D. H. V. eine Tube 10.-, 20.-, 30.-, 40.-, 50.-, 60.-, 70.-, 80.-, 90.-, 100.-, 110.-, 120.-, 130.-, 140.-, 150.-, 160.-, 170.-, 180.-, 190.-, 200.-, 210.-, 220.-, 230.-, 240.-, 250.-, 260.-, 270.-, 280.-, 290.-, 300.-, 310.-, 320.-, 330.-, 340.-, 350.-, 360.-, 370.-, 380.-, 390.-, 400.-, 410.-, 420.-, 430.-, 440.-, 450.-, 460.-, 470.-, 480.-, 490.-, 500.-, 510.-, 520.-, 530.-, 540.-, 550.-, 560.-, 570.-, 580.-, 590.-, 600.-, 610.-, 620.-, 630.-, 640.-, 650.-, 660.-, 670.-, 680.-, 690.-, 700.-, 710.-, 720.-, 730.-, 740.-, 750.-, 760.-, 770.-, 780.-, 790.-, 800.-, 810.-, 820.-, 830.-, 840.-, 850.-, 860.-, 870.-, 880.-, 890.-, 900.-, 910.-, 920.-, 930.-, 940.-, 950.-, 960.-, 970.-, 980.-, 990.-, 1000.-, 1010.-, 1020.-, 1030.-, 1040.-, 1050.-, 1060.-, 1070.-, 1080.-, 1090.-, 1100.-, 1110.-, 1120.-, 1130.-, 1140.-, 1150.-, 1160.-, 1170.-, 1180.-, 1190.-, 1200.-, 1210.-, 1220.-, 1230.-, 1240.-, 1250.-, 1260.-, 1270.-, 1280.-, 1290.-, 1300.-, 1310.-, 1320.-, 1330.-, 1340.-, 1350.-, 1360.-, 1370.-, 1380.-, 1390.-, 1400.-, 1410.-, 1420.-, 1430.-, 1440.-, 1450.-, 1460.-, 1470.-, 1480.-, 1490.-, 1500.-, 1510.-, 1520.-, 1530.-, 1540.-, 1550.-, 1560.-, 1570.-, 1580.-, 1590.-, 1600.-, 1610.-, 1620.-, 1630.-, 1640.-, 1650.-, 1660.-, 1670.-, 1680.-, 1690.-, 1700.-, 1710.-, 1720.-, 1730.-, 1740.-, 1750.-, 1760.-, 1770.-, 1780.-, 1790.-, 1800.-, 1810.-, 1820.-, 1830.-, 1840.-, 1850.-, 1860.-, 1870.-, 1880.-, 1890.-, 1900.-, 1910.-, 1920.-, 1930.-, 1940.-, 1950.-, 1960.-, 1970.-, 1980.-, 1990.-, 2000.-, 2010.-, 2020.-, 2030.-, 2040.-, 2050.-, 2060.-, 2070.-, 2080.-, 2090.-, 2100.-, 2110.-, 2120.-, 2130.-, 2140.-, 2150.-, 2160.-, 2170.-, 2180.-, 2190.-, 2200.-, 2210.-, 2220.-, 2230.-, 2240.-, 2250.-, 2260.-, 2270.-, 2280.-, 2290.-, 2300.-, 2310.-, 2320.-, 2330.-, 2340.-, 2350.-, 2360.-, 2370.-, 2380.-, 2390.-, 2400.-, 2410.-, 2420.-, 2430.-, 2440.-, 2450.-, 2460.-, 2470.-, 2480.-, 2490.-, 2500.-, 2510.-, 2520.-, 2530.-, 2540.-, 2550.-, 2560.-, 2570.-, 2580.-, 2590.-, 2600.-, 2610.-, 2620.-, 2630.-, 2640.-, 2650.-, 2660.-, 2670.-, 2680.-, 2690.-, 2700.-, 2710.-, 2720.-, 2730.-, 2740.-, 2750.-, 2760.-, 2770.-, 2780.-, 2790.-, 2800.-, 2810.-, 2820.-, 2830.-, 2840.-, 2850.-, 2860.-, 2870.-, 2880.-, 2890.-, 2900.-, 2910.-, 2920.-, 2930.-, 2940.-, 2950.-, 2960.-, 2970.-, 2980.-, 2990.-, 3000.-, 3010.-, 3020.-, 3030.-, 3040.-, 3050.-, 3060.-, 3070.-, 3080.-, 3090.-, 3100.-, 3110.-, 3120.-, 3130.-, 3140.-, 3150.-, 3160.-, 3170.-, 3180.-, 3190.-, 3200.-, 3210.-, 3220.-, 3230.-, 3240.-, 3250.-, 3260.-, 3270.-, 3280.-, 3290.-, 3300.-, 3310.-, 3320.-, 3330.-, 3340.-, 3350.-, 3360.-, 3370.-, 3380.-, 3390.-, 3400.-, 3410.-, 3420.-, 3430.-, 3440.-, 3450.-, 3460.-, 3470.-, 3480.-, 3490.-, 3500.-, 3510.-, 3520.-, 3530.-, 3540.-, 3550.-, 3560.-, 3570.-, 3580.-, 3590.-, 3600.-, 3610.-, 3620.-, 3630.-, 3640.-, 3650.-, 3660.-, 3670.-, 3680.-, 3690.-, 3700.-, 3710.-, 3720.-, 3730.-, 3740.-, 3750.-, 3760.-, 3770.-, 3780.-, 3790.-, 3800.-, 3810.-, 3820.-, 3830.-, 3840.-, 3850.-, 3860.-, 3870.-, 3880.-, 3890.-, 3900.-, 3910.-, 3920.-, 3930.-, 3940.-, 3950.-, 3960.-, 3970.-, 3980.-, 3990.-, 4000.-, 4010.-, 4020.-, 4030.-, 4040.-, 4050.-, 4060.-, 4070.-, 4080.-, 4090.-, 4100.-, 4110.-, 4120.-, 4130.-, 4140.-, 4150.-, 4160.-, 4170.-, 4180.-, 4190.-, 4200.-, 4210.-, 4220.-, 4230.-, 4240.-, 4250.-, 4260.-, 4270.-, 4280.-, 4290.-, 4300.-, 4310.-, 4320.-, 4330.-, 4340.-, 4350.-, 4360.-, 4370.-, 4380.-, 4390.-, 4400.-, 4410.-, 4420.-, 4430.-, 4440.-, 4450.-, 4460.-, 4470.-, 4480.-, 4490.-, 4500.-, 4510.-, 4520.-, 4530.-, 4540.-, 4550.-, 4560.-, 4570.-, 4580.-, 4590.-, 4600.-, 4610.-, 4620.-, 4630.-, 4640.-, 4650.-, 4660.-, 4670.-, 4680.-, 4690.-, 4700.-, 4710.-, 4720.-, 4730.-, 4740.-, 4750.-, 4760.-, 4770.-, 4780.-, 4790.-, 4800.-, 4810.-, 4820.-, 4830.-, 4840.-, 4850.-, 4860.-, 4870.-, 4880.-, 4890.-, 4900.-, 4910.-, 4920.-, 4930.-, 4940.-, 4950.-, 4960.-, 4970.-, 4980.-, 4990.-, 5000.-, 5010.-, 5020.-, 5030.-, 5040.-, 5050.-, 5060.-, 5070.-, 5080.-, 5090.-, 5100.-, 5110.-, 5120.-, 5130.-, 5140.-, 5150.-, 5160.-, 5170.-, 5180.-, 5190.-, 5200.-, 5210.-, 5220.-, 5230.-, 5240.-, 5250.-, 5260.-, 5270.-, 5280.-, 5290.-, 5300.-, 5310.-, 5320.-, 5330.-, 5340.-, 5350.-, 5360.-, 5370.-, 5380.-, 5390.-, 5400.-, 5410.-, 5420.-, 5430.-, 5440.-, 5450.-, 5460.-, 5470.-, 5480.-, 5490.-, 5500.-, 5510.-, 5520.-, 5530.-, 5540.-, 5550.-, 5560.-, 5570.-, 5580.-, 5590.-, 5600.-, 5610.-, 5620.-, 5630.-, 5640.-, 5650.-, 5660.-, 5670.-, 5680.-, 5690.-, 5700.-, 5710.-, 5720.-, 5730.-, 5740.-, 5750.-, 5760.-, 5770.-, 5780.-, 5790.-, 5800.-, 5810.-, 5820.-, 5830.-, 5840.-, 5850.-, 5860.-, 5870.-, 5880.-, 5890.-, 5900.-, 5910.-, 5920.-, 5930.-, 5940.-, 5950.-, 5960.-, 5970.-, 5980.-, 5990.-, 6000.-, 6010.-, 6020.-, 6030.-, 6040.-, 6050.-, 6060.-, 6070.-, 6080.-, 6090.-, 6100.-, 6110.-, 6120.-, 6130.-, 6140.-, 6150.-, 6160.-, 6170.-, 6180.-, 6190.-, 6200.-, 6210.-, 6220.-, 6230.-, 6240.-, 6250.-, 6260.-, 6270.-, 6280.-, 6290.-, 6300.-, 6310.-, 6320.-, 6330.-, 6340.-, 6350.-, 6360.-, 6370.-, 6380.-, 6390.-, 6400.-, 6410.-, 6420.-, 6430.-, 6440.-, 6450.-, 6460.-, 6470.-, 6480.-, 6490.-, 6500.-, 6510.-, 6520.-, 6530.-, 6540.-, 6550.-, 6560.-, 6570.-, 6580.-, 6590.-, 6600.-, 6610.-, 6620.-, 6630.-, 6640.-, 6650.-, 6660.-, 6670.-, 6680.-, 6690.-, 6700.-, 6710.-, 6720.-, 6730.-, 6740.-, 6750.-, 6760.-, 6770.-, 6780.-, 6790.-, 6800.-, 6810.-, 6820.-, 6830.-, 6840.-, 6850.-, 6860.-, 6870.-, 6880.-, 6890.-, 6900.-, 6910.-, 6920.-, 6930.-, 6940.-, 6950.-, 6960.-, 6970.-, 6980.-, 6990.-, 7000.-, 7010.-, 7020.-, 7030.-, 7040.-, 7050.-, 7060.-, 7070.-, 7080.-, 7090.-, 7100.-, 7110.-, 7120.-, 7130.-, 7140.-, 7150.-, 7160.-, 7170.-, 7180.-, 7190.-, 7200.-, 7210.-, 7220.-, 7230.-, 7240.-, 7250.-, 7260.-, 7270.-, 7280.-, 7290.-, 7300.-, 7310.-, 7320.-, 7330.-, 7340.-, 7350.-, 7360.-, 7370.-, 7380.-, 7390.-, 7400.-, 7410.-, 7420.-, 7430.-, 7440.-, 7450.-, 7460.-, 7470.-, 7480.-, 7490.-, 7500.-, 7510.-, 7520.-, 7530.-, 7540.-, 7550.-, 7560.-, 7570.-, 7580.-, 7590.-, 7600.-, 7610.-, 7620.-, 7630.-, 7640.-, 7650.-, 7660.-, 7670.-, 7680.-, 7690.-, 7700.-, 7710.-, 7720.-, 7730.-, 7740.-, 7750.-, 7760.-, 7770.-, 7780.-, 7790.-, 7800.-, 7810.-, 7820.-, 7830.-, 7840.-, 7850.-, 7860.-, 7870.-, 7880.-, 7890.-, 7900.-, 7910.-, 7920.-, 7930.-, 7940.-, 7950.-, 7960.-, 7970.-, 7980.-, 7990.-, 8000.-, 8010.-, 8020.-, 8030.-, 8040.-, 8050.-, 8060.-, 8070.-, 8080.-, 8090.-, 8100.-, 8110.-, 8120.-, 8130.-, 8140.-, 8150.-, 8160.-, 8170.-, 8180.-, 8190.-, 8200.-, 8210.-, 8220.-, 8230.-, 8240.-, 8250.-, 8260.-, 8270.-, 8280.-, 8290.-, 8300.-, 8310.-, 8320.-, 8330.-, 8340.-, 8350.-, 8360.-, 8370.-, 8380.-, 8390.-, 8400.-, 8410.-, 8420.-, 8430.-, 8440.-, 8450.-, 8460.-, 8470.-, 8480.-, 8490.-, 8500.-, 8510.-, 8520.-, 8530.-, 8540.-, 8550.-, 8560.-, 8570.-, 8580.-, 8590.-, 8600.-, 8610.-, 8620.-, 8630.-, 8640.-, 8650.-, 8660.-, 8670.-, 8680.-, 8690.-, 8700.-, 8710.-, 8720.-, 8730.-, 8740.-, 8750.-, 8760.-, 8770.-, 8780.-, 8790.-, 8800.-, 8810.-, 8820.-, 8830.-, 8840.-, 8850.-, 8860.-, 8870.-, 8880.-, 8890.-, 8900.-, 8910.-, 8920.-, 8930.-, 8940.-, 8950.-, 8960.-, 8970.-, 8980.-, 8990.-, 9000.-, 9010.-, 9020.-, 9030.-, 9040.-, 9050.-, 9060.-, 9070.-, 9080.-, 9090.-, 9100.-, 9110.-, 9120.-, 9130.-, 9140.-, 9150.-, 9160.-, 9170.-, 9180.-, 9190.-, 9200.-, 9210.-, 9220.-, 9230.-, 9240.-, 9250.-, 9260.-, 9270.-, 9280.-, 9290.-, 9300.-, 9310.-, 9320.-, 9330.-, 9340.-, 9350.-, 9360.-, 9370.-, 9380.-, 9390.-, 9400.-, 9410.-, 9420.-, 9430.-, 9440.-, 9450.-, 9460.-, 9470.-, 9480.-, 9490.-, 9500.-, 9510.-, 9520.-, 9530.-, 9540.-, 9550.-, 9560.-, 9570.-, 9580.-, 9590.-, 9600.-, 9610.-, 9620.-, 9630.-, 9640.-, 9650.-, 9660.-, 9670.-, 9680.-, 9690.-, 9700.-, 9710.-, 9720.-, 9730.-, 9740.-, 9750.-, 9760.-, 9770.-, 9780.-, 9790.-, 9800.-, 9810.-, 9820.-, 9830.-, 9840.-, 9850.-, 9860.-, 9870.-, 9880.-, 9890.-, 9900.-, 9910.-, 9920.-, 9930.-, 9940.-, 9950.-, 9960.-, 9970.-, 9980.-, 9990.-, 10000.-

Obst- u. Wein-Pressen mit Spindel- und hydraulischem Druck in all. Größen. Obst- und Traubenmühlen für Hand- u. Kraftbetrieb kaufen Sie am besten und billigsten und bestellen diese heute schon bei d. Spezialfabrik für moderne Keltermaschinen u. Dielenbacher Sägem. Maschinenfabrik, Eppingen 39 (Baden).

„Darmstädter Hof“ 1 Minute von der Hallesche Marktplatz, Ecke Kreuzstr. und Zirkel; Telefon 226. Frisch eingetroffen: Süsser Pfälzer Prima Qualität. — Verkauf über die Straße.

Land-Wasser-Luft-Transporte aller Art versichert die Rheinland Mainz. A2782 Grundkapital 5 Millionen Mark. Mitglied des Deutschen Transport-Versicherungs-Verbandes. Energische, bei Handel und Industrie gut eingeführte Vertreter an allen Plätzen gesucht. Angeb. mit Referenzen erbeten.

Das Deutsche Mieder „Reca“ (gesetzl. gesch.) — ohne Planchet, ohne Schnürung. Ein Zug — geschlossen — geöffnet. Eine Wohlfahrt für die Menschheit Als Korsett-Erzeuger usw. unentbehrlich: für alle Damen, Mädchen und Kinder, ferner gegen viele Leiden der Unterleibsorgane, sowie bei Krankheitsplagen. — Zahlreiche Anerkennungen, auch von Ärzten. — Für Umstandszwecke in Spezialform das Beste. — Aber hüten Sie sich vor schlechtliegenden Nachahmungen. auch anderer Korsetts sorgfältig u. preiswert. Aenderungen Leibchen und Büstenhalter in alterproben Formen äußerst preiswert. Kaiserstr. Nr. 118.

Kaufhaus Neubert, gebr. Säcke Vermählungskarten liefert rasch Buchdrucker F. Thiergarten, (Bad. Presse).

Verlangen Sie überall RIEMPP ist geröstet Kaffee verschied. Probenlagen offen u. abgepackt. Mischung mit 10-25-50% Bohnenkaffee 1/4 Pfd. Pakete. Kaffee-Zusatz beste Rohstoffe. 1/4 Pfd. Pakete. CHRISTIAN RIEMPP KARLSRUHE KAFFEE-IMPORT-GROSSHANDEL UND ESSENZ-ESSENZ-FABRIK GEWÜRZMÜHLEN. Sie erhalten Qualität! Email-Herde Lackierte Herde Garantie für Brennen und Backen, kleine Herde für Wohnung, Gasherde, Wasserkessel mit Feuerung billig, Teilzahlung gestattet, Reparaturen, Ersatzteile etc. Herdschiffe. Gartenstraße 10, Hof, Nähe Ortskrankenk. Ph. Kranz. Bevor Sie Damen-PELZE kaufen, besuchen Sie zuerst das Pelzhaus Lehmann Zirkel 32 I Treppe hoch 14900 Sie finden hier Grosse Auswahl El. Verarbeitung Mässige Preise.

BADISCHE MÖBELSCHAU KARLSRUHE DES VERBANDES DER BADISCHEN HOLZINDUSTRIELLEN 23. SEPT. — 6. OKT. 1921 DIE WERKSTÄTTEN KARL HEINRICH STOCK, PFORZHEIM ZEIGEN AUF DER BADISCHEN MÖBELSCHAU BLEIBENDE WERTE NEUZEITLICHER WOHNKULTUR